Stand: 18. Mai 2011

Gemeinsames Fortgeschriebenes mittelfristiges Bäderkonzept /

Bäderzielplan auf Basis Ratsbeschluss vom 29.01.2008

2011 – 2015

KölnBäder GmbH

Sportamt

Schulverwaltungsamt

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis **2**

Abbildungsverzeichnis **4**

1 Einleitung **5**

2 Chronologische Entwicklung des Bäderkonzeptes bis heute im Überblick **8**

3 Bäderstandorte in Köln und Umgebung mit den Einzugsgebieten der KölnBäder **14**

4 Aktuelle Bedarfsabstimmung mit Schulverwaltungsamt und Sportamt der Stadt Köln für 2011 ff. **29**

4.1 Allgemeine Bedarfsentwicklung für das Schulschwimmen 29

4.2 Allgemeine Bedarfsentwicklung für das Vereinsschwimmen 31

5 Fortschreibung des Bäderkonzeptes im Hinblick auf die „NRW-Bäder“ **33**

5.1 Nippesbad 33

5.1.1 Historie Nippesbad 33

5.1.2 Ausgangslage 33

5.1.3 Aktuelle Situation 34

5.1.4 Konkrete Entwicklung unter der Berücksichtigung von Bedarfen der Schulen und Vereine des Nippesbades 35

5.1.5 Fazit Nippesbad: 37

5.2 Rodenkirchenbad 37

5.2.1 Historie 37

5.2.2 Ausgangslage 38

5.2.3 Aktuelle Situation 39

5.2.4 Konkrete Entwicklung unter der Berücksichtigung von Bedarfen der Schulen und Vereine des Rodenkirchenbades 39

5.2.5 Zwischenfazit Rodenkirchenbad 40

5.2.6 Rodenkirchenbad als öffentliches Bad (Status Quo heute) 42

5.2.7 Rodenkirchenbad als Teilgruppenbad (Sa. und So. kein Betrieb) 43

5.2.8 Rodenkirchenbad als Gruppenbad (Sa u. So. kein Betrieb) 44

5.2.9 Gegenüberstellung der drei Wiedereröffnungsvarianten 45

5.2.10 Fazit Rodenkirchenbad 45

5.3 Weidenbad 46

5.3.1 Historie Weidenbad 46

5.3.2 Ausgangslage 46

5.3.3 Aktuelle Situation 47

5.3.4 Konkrete Entwicklung unter der Berücksichtigung von Bedarfen der Schulen und Vereine des Weidenbades 48

5.3.5 Fazit Weidenbad 50

6 KölnBäder-Kennzahlen auf Basis des Wirtschaftsplanes 2011 – 2015 (Stand: Dez. 2010).....51

6.1 Personalkonzept.....53

6.2 Tarifentwicklung 54

7 Gesamt-Fazit Bäderkonzept / Bäderzielplan der KölnBäder GmbH ab 2011/2012 55

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Übersicht Kosten der NRW-Bäder 12
Abbildung 2: Größere Investitionen der KölnBäder GmbH 1998-2010 13
Abbildung 3: Wirtschaftliche Entwicklung der KölnBäder GmbH 1998-2012 13
Abbildung 4: Bäderstandorte in Köln und Umgebung 14
Abbildung 5: Einzugsgebiete der KölnBäder 16
Abbildung 6: Einzugsgebiet Agrippabad 17
Abbildung 7: Einzugsgebiet Chorweilerbad 18
Abbildung 8: Einzugsgebiet Genovevabd 19
Abbildung 9: Einzugsgebiet Höhenbergbad 20
Abbildung 10: Einzugsgebiet Nippesbad 21
Abbildung 11: Einzugsgebiet Ossendorfbad 22
Abbildung 12: Einzugsgebiet Rodenkirchenbad 23
Abbildung 13: Einzugsgebiet Wahnbad 24
Abbildung 14: Einzugsgebiet Weidenbad 25
Abbildung 15: Einzugsgebiet Freibad Stadion und Hallenbad Stadion 26
Abbildung 16: Einzugsgebiet Kombibad Zollstock 27
Abbildung 17: Einzugsgebiet Zündorfbad 28
Abbildung 18: Variantenrechnung Generalsanierung Rodenkirchen mit anschließender Öffnung als „öffentliches Bad“ 42
Abbildung 19: Variantenrechnung Generalsanierung Rodenkirchen mit anschließender Öffnung als „Teilgruppenbad“ 43
Abbildung 20: Variantenrechnung Generalsanierung Rodenkirchen mit anschließender Wiedereröffnung als „Gruppenbad“ 44
Abbildung 21: Gegenüberstellung der drei Öffnungsvarianten nach einer Sanierung 45
Abbildung 22: Mittelfristige Finanz- und Ergebnisplanung 2011 bis 2015 (Stand: Dez. 2010) 52
Abbildung 23: Übersicht Unternehmenskennzahlen 2008-2010 und Prognose 2011-2015 53

1 Einleitung

Die Entwicklung der Aufgaben und Inhalte des öffentlichen Bäderangebotes auch in Köln zeigt, dass diese im Laufe der Vergangenheit einem stetigen Wandel unterzogen waren. Die baulichen Gegebenheiten, der Betrieb und das Angebot richten sich dabei nach den Bedürfnissen der Bevölkerung.

Für die Umsetzung eines zeitgerechten Bäderangebotes in öffentlicher Trägerschaft steht in Köln die unter dem Dach der Stadtwerke stehende, eigenständige KölnBäder GmbH. Realisierbare Investitionen seit der Gründung der GmbH 1998 bis Ende 2011 in dreistelliger Millionen Höhe bilden die Grundlage für ein heute attraktives, öffentliches Freizeitangebot und einen wichtigen Beitrag zur Gesundheits- und Sozialpolitik im Rahmen einer sozialen Daseinsvorsorge in unserer Stadt.

Die KölnBäder GmbH heute und in Zukunft soll allen gesellschaftlichen Gruppen, Öffentlichkeit, Schulen und Vereinen ein attraktives, aber auch bezahlbares Angebot ermöglichen. Nur so kann sie mit motivierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern auch künftig einen wichtigen Auftrag im Rahmen der Daseinsvorsorge erfüllen.

Die Zukunft der Kölner Bäderlandschaft soll gemeinsam und nachhaltig so gestaltet werden, dass das Handeln der Gesellschaft gerade auch mit der Zielsetzung einer wirtschaftlichen Darstellbarkeit unter dem Dach der Stadtwerke für die Zukunft erfolgt. Die KölnBäder GmbH wird auch weiterhin eine flächendeckende, attraktive Bäderlandschaft in Köln für alle Bürger auf Dauer bedarfsgerecht sicherstellen.

Der Erfolg der KölnBäder GmbH als einem der größten Badbetreiber in Deutschland wird durch die verlässliche Unterstützung durch den Stadtwerke Köln Konzern – insbesondere bei den großen Investitionsmaßnahmen – finanziell ermöglicht. Im Bundes-Vergleich zu anderen Badbetreibern gilt das „Kölner Investitions-Modell“ als besonders erfolgreich und zukunftsweisend – gerade auch im Sinne einer attraktiven und sozialen Daseinsfürsorge mit einem flächendeckenden Bäderangebot.

Nicht zuletzt durch das bereits 2003 eingeleitete und in den Folgejahren erfolgreich weiterentwickelte Restrukturierungskonzept konnte das Unternehmensergebnis zuletzt 2010 mit einem Verlust in Höhe von 14,59 Mio. Euro den Planansatz für das Berichtsjahr um 1,96 Mio. Euro bzw. rd. 12 % verbessern. Dies gelang trotz außerplanmäßiger Reparaturmaßnahmen durch ein konsequentes Kostenmanagement und eine einmalige Entlastung im Kapitaldienst.

Die Gesellschaft wirft unter Berücksichtigung der Bestimmungen der Gemeindeordnung keinen monetären Ertrag für den städtischen Haushalt ab. Dennoch werden die KölnBäder unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten geführt. Dies bedeutet, dass gestellte Aufgaben durch eine möglichst rationelle und damit kostensparende Betriebsführung im öffentlichen Interesse unter Beachtung des Prinzips der Subsidiarität erfüllt werden.

Die aktuelle Haushaltslage der Stadt Köln zwingt umso mehr, unter dem Dach ihrer Stadtwerke die richtigen Weichen zu stellen. Dabei darf eine flächendeckende, wohnortnahe, öffentliche Versorgung – insbesondere auch für den Schul- und Vereinssport – nicht außer Betracht bleiben!

Das kommunale Kölner Bäderkonzept muss seine Zukunft haben, wenn weiter allen gesellschaftlichen Gruppen ein attraktives, dem Zeitgeist für moderne Sport- und Erholungseinrichtungen entsprechendes dabei aber auch bezahlbares Angebot ermöglicht werden soll.

Mit dem ***Ratsbeschluss vom 29.01.2008*** zur Weiterentwicklung des Bäderkonzeptes in Köln werden die KölnBäder GmbH und die städtische Verwaltung aufgefordert, dem Rat in 2011 eine mit den betroffenen Dachverbänden und Hauptnutzerdienststellen abgestimmte Fortschreibung des bereits Anfang 2007 von der KölnBäder GmbH entwickelten „modifizierten, mittelfristigen Bäderkonzeptes von 2007 bis2011“ vorzulegen.

Geplante Zeitachse in Richtung Ratsbeschluss:

Im Vorfeld einer endgültigen Ratsentscheidung ist vorgesehen, den gemeinsamen Bäderzielplan/ Bäderkonzept mit dem Stadtvorstand, dem Sportausschuss, dem Schulausschuss und den betroffenen Bezirksvertretungen abzustimmen!

Weiterhin wird die Verwaltungsvorlage im Vorfeld der Ratsentscheidung mit dem Ortsverband Kölner Schwimmvereine (OKS) und dem Stadtsportbund Köln (SSBK) abgestimmt.

Noch vor der Sommerpause soll der ***Rat der Stadt Köln am 14.07.2011*** über das Bäderkonzept einen Beschluss treffen und die Gesellschaftsvertreter der KölnBäder GmbH entsprechend unterrichten.

Abschließend nach dem Ratsbeschluss ist vorgesehen, ***am 15.07.2011*** sowohl eine ***Sonder-Aufsichtsratssitzung*** als auch eine ***Sonder-Gesellschafterversammlung der KölnBäder GmbH*** einzuberufen.

2 Chronologische Entwicklung des Bäderkonzeptes bis heute im Überblick

2002:

Nachdem bereits die beiden Generalmodernisierungen des Agrippabades (1998-2000/2001) und des Zündorfbades (2001/2002) erfolgreich abgeschlossen werden konnten, beauftragt der Aufsichtsrat der KölnBäder GmbH die Geschäftsführung ein zukunftsweisendes, alle Standorte betreffendes Bäderkonzept mit der Zielsetzung einer Reduzierung der Belastung des Unternehmensergebnisses in den Folgejahren zu erstellen und Handlungsalternativen aufzuzeigen.

Ein Kernpunkt des Bäderkonzeptes soll die Planung eines Neubaus eines sportgerechten Freizeitbades in Köln Ossendorf alternativ zum Standort des unattraktiven und extrem sanierungsbedürftigen Bickendorfbades sein.

Der Beschluss des Aufsichtsrates erfolgte vor dem Hintergrund, dass trotz zu erwartender höherer Umsätze durch steigende Besucherzahlen bei unveränderter Beibehaltung aller bekannten Rahmenbedingungen für die Tätigkeit der KölnBäder GmbH in den Folgejahren, vor allem vor dem Hintergrund des steigenden Kapitaldienstes das negative Betriebsergebnis anwachsen würde. Ziel war es, aktiv die Chance wahrzunehmen, nachfrageorientierte und sozialverträgliche Lösungen mit einer wirtschaftlichen Perspektive für die Zukunft zu finden.

2003

Die Geschäftsführung legt das vom Aufsichtsrat beauftragte Bäderkonzept vor, dass einen Restrukturierungsplan mit einem Kostensenkunksvolumen von rd. 1 Mio. Euro vorsieht. Nachhaltige Kostensenkungen sollten im Wesentlichen durch Leistungsreduzierungen (Umwandlung Nippesbad in ein Gruppenbad sowie Genovevabad und Weidenbad in Teilgruppenbäder) und die damit verbundene Reduzierung von Material- und Personalaufwendungen erzielt werden.

Kernpunkt des Bäderkonzeptes bleibt die Planung und Realisierung eines sportgerechten Freizeitbades in Köln Ossendorf mit einem Investitionsvolumen von 12,8 Mio. Euro.

Allerdings wurde das Projekt in der AR-Sitzung im Dez. 2003 mit einem Sperrvermerk versehen, der den Neubau von einer insgesamt gesicherten Finanzierungssituation innerhalb der SWK abhängig macht.

2004

Nachdem zunächst das Agrippabad (1998-2001) und das Zündorfbad (2001-2002) generalmodernisiert wurden wird kontinuierlich ein Großteil der 14 von den KB betrieben Bäder u.a. durch moderne Saunaangebote, Kinderbereiche oder gastronomische Angebote attraktiviert. Mit der Generalmodernisierung des Höhenbergbades wird Ende 2004 begonnen.

Die Planung und Realisierung des Neubaus des sportgerechten Freizeitbades in Köln-Ossendorf bleibt weiterhin wesentlicher Bestandteil des zukunftsorientierten Bäderkonzeptes.

Erste Beschlüsse in diese Richtung wurden unter Berücksichtigung der Schließung des im Jahr 1962 eröffneten Bickendorfbades (Rochusbad) sowie unter Beibehaltung des Nippesbades als „Gruppenbad“ vom AR in seiner Dezember-Sitzung 2004 getroffen.

2005

Im Auftrag und in Zusammenarbeit mit der KölnBäder GmbH legt das Amt für Stadtentwicklung und Statistik der Stadt Köln auf der Grundlage des städtischen Microzensus 2005/2025 eine Marktanalyse und eine Potentialprognose für ein flächendeckendes Bäderangebot in Köln vor. Dieses Bädergutachten enthält wertvolle Informationen zum aktuellen und zukünftigen Schwimmverhalten und zu Nachfrageprofilen in den Einzugsgebieten der Standorte der einzelnen Kölnbäder. Die „Management-Zusammenfassung“ und das spezielle Gutachten für das damals noch in Planung befindliche neue Ossendorfbad (vor dem Hintergrund der aktuellen Bevölkerungs-/ Haushaltsstruktur sowie der kleinräumigen Bevölkerungsprognose 2025) werden bereits in der 35. Aufsichtsratssitzung im Dezember 2005 beraten.

2007/2008

Vor dem Hintergrund der umfangreichen Neubau- und Modernisierungsprojekte sowie der Übertragung des alten Eis- und Schwimmstadions an der Lentstraße von der Sportstätten GmbH in die KölnBäder GmbH legt die Geschäftsführung eine Fortschreibung ihres Bäderkonzeptes vor.

Dieses „modifizierte, mittelfristige Bäderkonzept 2007-2011“ (Siehe Anlage 8.2) sieht unter Berücksichtigung zwei kompletter Neubauten in Form eines sportgerechten Frei-

zeitbades in Ossendorf und eines erweiterten Konzeptes für das alte Eis- und Schwimmstadion an der Lentstrasse sowie der Generalmodernisierung des Zollstockbades und des Stadionbades die Schließung der besucherschwachen und stark sanierungsbedürftigen Bäder in Nippes, Rodenkirchen und Weiden vor Dieses Bäderkonzept wurde zunächst von allen Mitverantwortlichen sehr positiv aufgenommen.
Mit Beschluss vom 29. Januar 2008 beauftragt der Rat der Stadt Köln die von der Stadt Köln entsandten Mitglieder des Aufsichtsrates und den Vertreter in der Gesellschafterversammlung der KölnBäder GmbH darauf hinzuwirken die Bäder in Nippes, Rodenkirchen und Weiden betriebsfähig offen zu halten und auf den vorgeschlagenen Erweiterungsbau im Zollstockbad zu verzichten.

Durch Bestand erhaltende Maßnahmen sollen alle drei Bäder bis 2011 in einen Zustand versetzt werden, dass diese mit einer Generalmodernisierung langfristig weitergeführt werden können.

Über Zeitpunkt und Umfang von Sanierungsmaßnahmen und damit über die Zukunft dieser Bäder will der Rat auf der Grundlage eine Sportstättenzielplanung für den Bäderbereich in 2011 entscheiden.

Dieser Bäderzielplan soll federführend durch die KölnBäder GmbH unter Mitwirkung der Schul- und Sportverwaltung, des Ortsverbandes Kölner Schwimmvereine (OKS) und des Stadtsportbundes Köln e.V. fortgeschrieben werden (Siehe Anlage 8.2).

2008/2009

Die mittelfristige Finanzplanung der KölnBäder GmbH beinhaltet für die Jahre 2009 bis 2013 Investitionen in Höhe von über 70,8 Mio. Euro u.a. für die zwei Neubauten Ossendorfbad und „Lentpark“ sowie für die Generalmodernisierung des Zollstockbades und die des Stadionfreibades mit dem Neubau eines angeschlossenen Hallenbades.
Die zuvor mit Schließungsplänen belegten sanierungsbedürftigen Bäder in Nippes, Rodenkirchen und Weiden werden gemäß Ratsbeschluss nun zunächst bis mindestens 2011 betriebsfähig gehalten. Das heißt, in diesen Bädern werden in dieser Zeit bestandserhaltende Maßnahmen durchgeführt.

2010/2011 ff.

Der Weiterbetrieb der „NRW-Bäder“ noch in 2011 analog Ratsbeschluss sollte mit einer Tarifanpassung zum 01.01.2011 vor dem Hintergrund eines vorgegebenen maximalen Zielverlustes von 18,50 Mio. Euro realisiert werden. Diese Tarifanpassung wurde vom Aufsichtsrat nicht mitgetragen, so dass der Wirtschaftsplan 2011 auf Vorschlag des Gesellschafters SWK von der Gesellschafterversammlung nur unter „Vorbehalt“

beschlossen wurde. Spätestens am Ende der ersten Hälfte des Geschäftsjahres 2011 müssen Aufsichtsrat und Gesellschafterversammlung abhängig vom Halbjahres-Unternehmensergebnis ggf. zu einer ergänzenden Beschlussfassung zum Wirtschaftsplan 2011 zusammenkommen.

In ihrer mittelfristigen Finanzplanung 2011 - 2015 hat die KölnBäder GmbH Investitionen für „Neubau und Modernisierung“ in Höhe von 28,69 Mio. Euro geplant.

Das beinhaltet die Investitionen für die Fertigstellung des Lentparks, des Zollstockbades, des Stadionbades, Investitionen für kleinere Modernisierungs-/Instandhaltungsmaßnahmen in div. Bädern und in 2013 und 2014 zusammen 4 Mio. Euro für die Sanierung **eines** „NRW-Bades“.

Die mittelfristige Ergebnisplanung 2011 – 2015 sieht den Weiterbetrieb lediglich **eines** NRW-Bades über 2011 hinaus vor, da unter Berücksichtigung des für die einzelnen Bäder notwendigen Instandhaltungs-/Sanierungsbedarfs ein Weiterbetrieb der Bäder mit erheblichen Verlustbeiträgen verbunden wäre. Konkret ist mit folgenden Sanierungskosten zu rechnen:

Bad	**Voraussichtliche Investitionskosten**
Nippesbad	3,85 Mio. Euro
Rodenkirchenbad	4,00 Mio. Euro
Weidenbad	3,45 Mio. Euro

Nach einer angenommenen Sanierung der Bäder in 2013 und 2014 wäre der Weiterbetrieb in 2015 mit folgenden Betriebsverlusten verbunden:

Nippes / Gruppenbad	Ist 2009	Ist 2010 Tsd. Euro	Plan 2011 Tsd. Euro	Plan 2012 Tsd. Euro	2015 Tsd. Euro
Umsatzerlöse	367,00	347,00	345,00	350,00	360,00
Materialaufwand	412,00	262,00	270,00	275,00	249,00
Personalaufwand	217,00	263,00	270,00	275,00	280,00
sonst.betr. Aufw.	30,00	63,00	60,00	60,00	60,00
Abschreibung	10,00	10,00	10,00	4,00	154,00
Zinsen					212,00
Gesamt Aufw.	669,00	598,00	610,00	614,00	955,00
Verlust (-) / Gewinn (+)	-302,00	-251,00	-265,00	-264,00	-595,00

Rodenkirchen / "öffentliches Bad"	Ist 2009	Ist 2010 Tsd. Euro	Plan 2011 Tsd. Euro	Plan 2012 Tsd. Euro	2015 Tsd. Euro
Umsatzerlöse	455,00	407,00	409,00	409,00	422,00
Materialaufwand	377,00	249,00	314,00	304,00	249,00
Personalaufwand	389,00	404,00	420,00	391,00	384,00
sonst.betr. Aufw.	36,00	80,00	32,00	33,00	50,00
Abschreibung	14,00	15,00	14,00	14,00	162,00
Zinsen				0,00	220,00
Gesamt Aufw.	816,00	748,00	780,00	742,00	1.065,00
Verlust (-) / Gewinn (+)	-361,00	-341,00	-371,00	-333,00	-643,00

Weiden / Teilgruppenbad	Ist 2009	Ist 2010 Tsd. Euro	Plan 2011 Tsd. Euro	Plan 2012 Tsd. Euro	2015 Tsd. Euro
Umsatzerlöse	349,00	311,00	315,00	320,00	330,00
Materialaufwand	427,00	454,00	460,00	465,00	427,00
Personalaufwand	456,00	391,00	400,00	405,00	410,00
sonst.betr. Aufw.	37,00	55,00	55,00	55,00	55,00
Abschreibung	35,00	36,00	34,00	34,00	152,00
Zinsen					190,00
Gesamt Aufw.	955,00	936,00	949,00	959,00	1.234,00
Verlust (-) / Gewinn (+)	-606,00	-625,00	-634,00	-639,00	-904,00

möglicher NRW-Verlust p.a.	**-1.269,00**	**-1.217,00**	**-1.270,00**	**-1.236,00**	**-2.142,00**

Abbildung 1: Übersicht Kosten der NRW-Bäder

Größere Investitionen KölnBäder GmbH 1998 - 2010		
Generalmodernisierung Agrippabad	1998-2001	28 Mio Euro
Generalmodernisierung Zündorfbad	1998-2002	8 Mio Euro
Generalmodernisierung Höhenbergbad	2003-2006	7,4 Mio Euro
Saunagarten Wahnbad	2004-2005	0,6 Mio Euro
Erweiterung AgrippaFIT	2009	0,85 Mio Euro
Modernisierung Genovevabad	2009-2010	0,6 Mio Euro
Neubau Ossendorfbad	2008-2009	19 Mio Euro
Neubau ESS Lentpark	2008-2011	25 Mio Euro
Generalmodernisierung Zollstockbad	2009-2011	8 Mio Euro
Generalmodernisierung Freibad Stadion Neubau Hallenbad Stadion	2009-2011	19 Mio Euro
Summe	1998-2012	**116,45 Mio Euro**

Abbildung 2: Größere Investitionen der KölnBäder GmbH 1998-2010

Wirtschaftliche Entwicklung der KölnBäder GmbH 1998-2012 (Stand März 2011)				
Kennzahl	**1998**	**2010**	**2012 (Plan)**	**Zuwachs 1998-2012**
Besucher	1,78 Mio Euro	2,19 Mio Euro	2,98 Mio Euro	67%
Umsatzerlöse	4,84 Mio Euro	9,015 Mio Euro	14,38 Mio Euro	197%
Kostendeckungsgrad excl. AfA und Zinsen	40,3 %	55,14 %	56 %	39%
Kostendeckungsgrad incl. AfA und Zinsen	38,46 %	45,5 %	43,5 %	13%
Betriebsverlust je Besucher	3,6 Euro	6,7 Euro	6,5 Euro	81%

Abbildung 3: Wirtschaftliche Entwicklung der KölnBäder GmbH 1998-2012

3 Bäderstandorte in Köln und Umgebung mit den Einzugsgebieten der KölnBäder

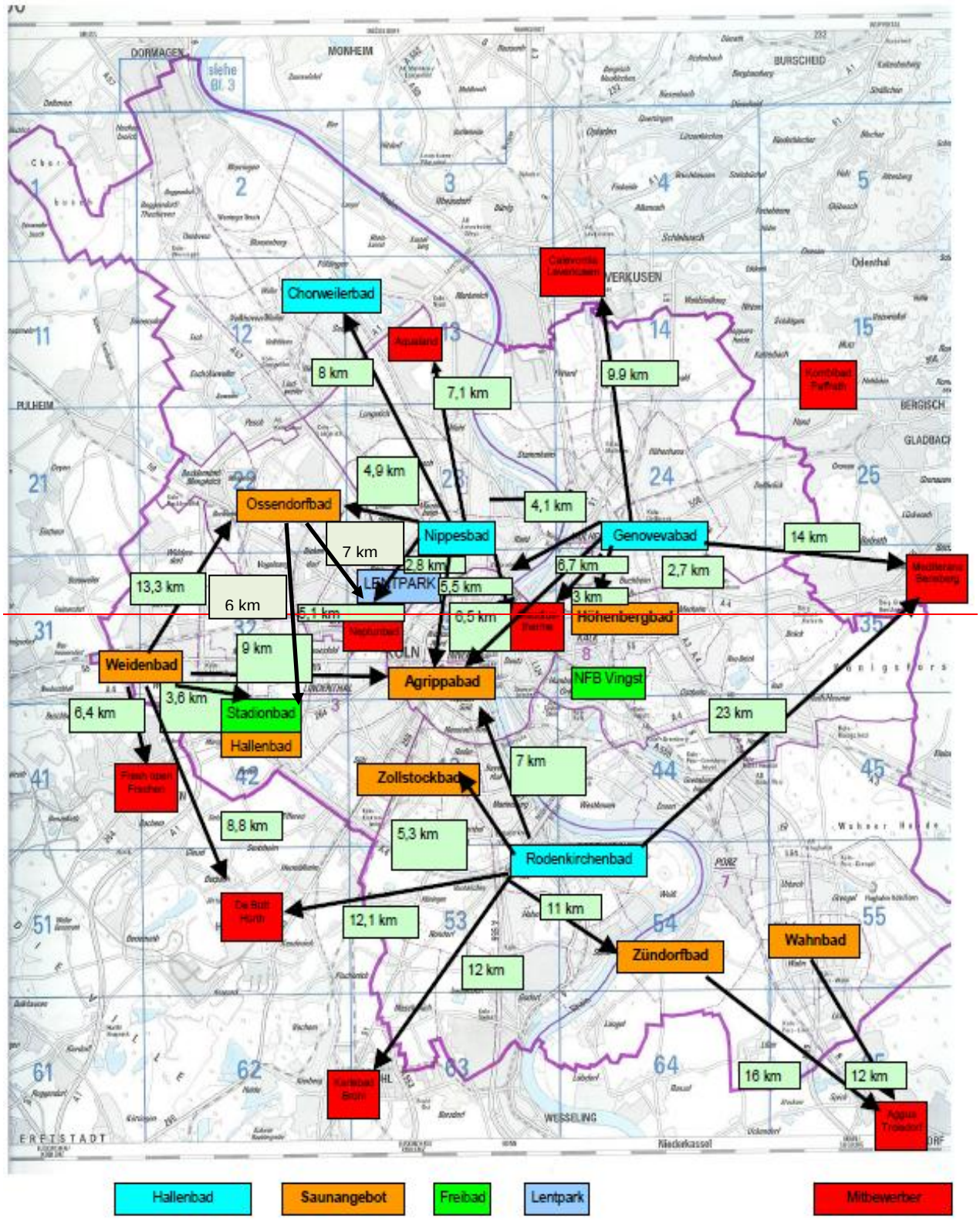


Abbildung 4: Bäderstandorte in Köln und Umgebung

Ausgewählte Kennzahlen in Großstädten (Hallenbäder)

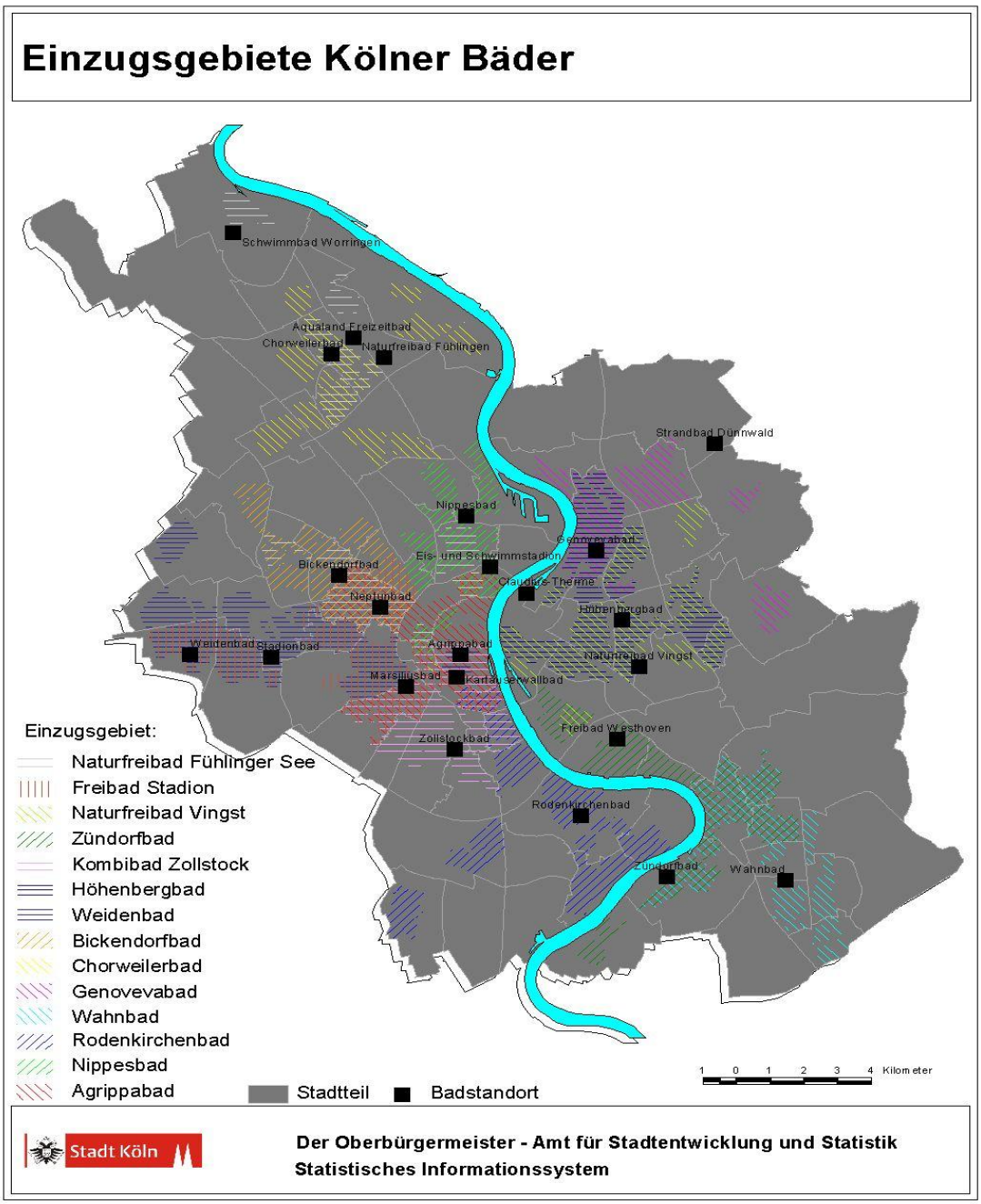
Rang	Großstadt	Einwohner	Wasserfläche			Richtwert-erfüllung (%)	Versorgungsgrad (m²/Einwohner)
			Bestand (m²)	100% Richtwert-erfüllung (m²)[1]	Differenz (m²)		
1	Frankfurt am Main (Bäder Betriebe Frankfurt GmbH)	678.353	6.879	6.784	95	101,41	0,010
2	München (Stadtwerke München GmbH)	1.364.920	13.660	13.649	11	100,08	0,010
3	Hamburg (Bäderland Hamburg GmbH)	1.754.000	16.199	17.540	-1.341	92,35	0,009
4	**Köln[2] (Köln Bäder GmbH)**	**989.755**	**9.048**	**9.898**	**-850**	**91,42**	**0,009**
5	Stuttgart (Bäderbetriebe Stuttgart)[3]	592.915	4.840	5.929	-1.089	81,63	0,008
6	Berlin	3.362.842	26.075	33.628	-7.553	77,54	0,008

Quelle: Abfrage der BBB Mai 2010

[1] Richtwert: pro 100 Einwohner 1m² Wasserfläche

[2] Köln: ohne Berücksichtigung der Hallenbäder Nippes und Weiden aber mit Berücksichtigung des Hallenbades Lentpark, des Hallenbades Stadion und des Zollstockbades

[3] Betrachtung inklusive eines Sommerbades, welches von Oktober bis April mit einer Traglufthalle überspannt wird.

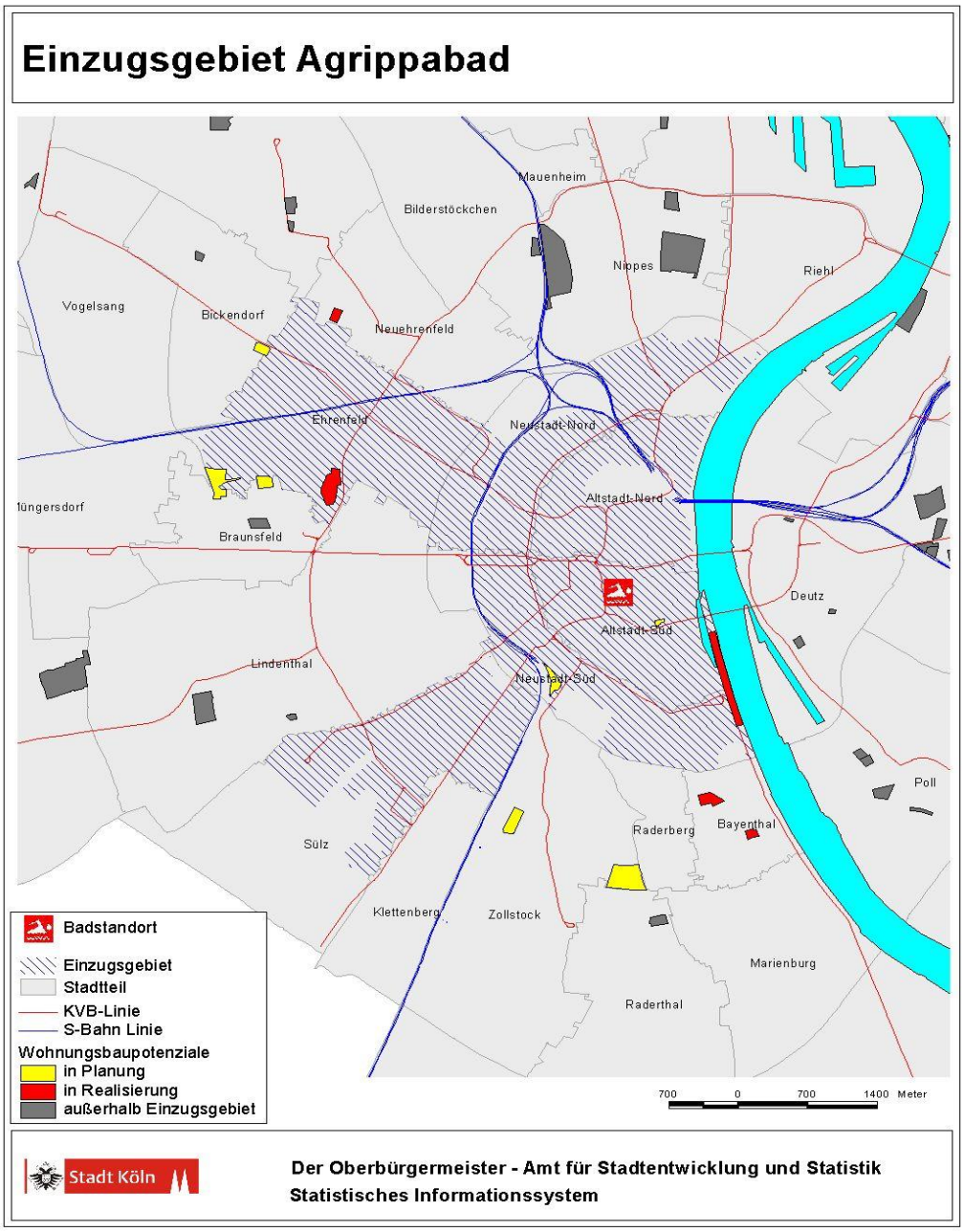


Quelle: Microzensus 2005 – 2025 ohne Ossendorfbad (seit11/2009), Lentpark und HB Stadion

Abbildung 5: Einzugsgebiete der KölnBäder

Bereits der Microzensus 2005 – 2025 des Amtes für Stadtentwicklung und Statistik belegte auf der Grundlage einer umfassenden Bürgerbefragung das flächendeckende Angebot der KölnBäder GmbH. Dabei bleiben die Bäder im unmittelbaren Umland unberücksichtigt. Diese leisten gerade in den Randgebieten Kölns einen zusätzlichen Versorgungsbeitrag für die Öffentlichkeit.

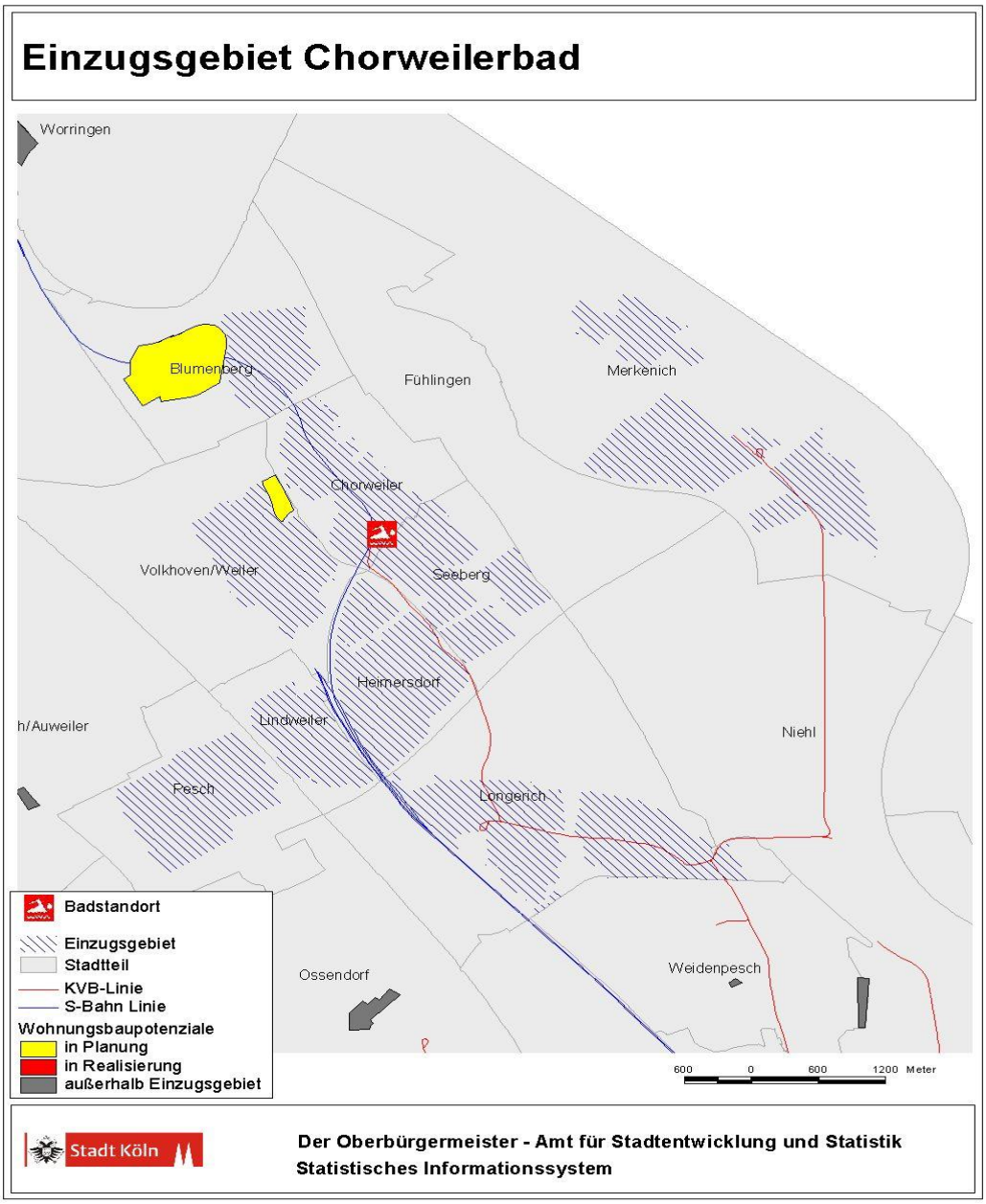
Weiterhin unberücksichtigt bleiben in 2005 noch die zusätzlichen neuen Angebote mit dem Ossendorfbad, dem Hallenbad Stadion und dem Hallenbad „Lentpark“.



Quelle: Microzensus 2005 – 2025 ohne Ossendorfbad (seit11/2009), Lentpark und HB Stadion

Abbildung 6: Einzugsgebiet Agrippabad

Das Agrippabad befindet sich im Herzen Kölns und hat ein überbezirkliches Einzugsgebiet. Dieses Einzugsgebiet befindet sich hauptsächlich in dem von der Inneren Kanalstraße und Universitätsstraße begrenzten Stadtbereich und erstreckt sich sternförmig im *Norden* entlang der Stadtbahnlinie 3, 4 und 5 bis in die Stadtteile Braunsfeld, Bickendorf, Ehrenfeld und Neuehrenfeld und im *Süden* entlang der Stadtbahnlinien 9 und 18 bis nach Sülz und Klettenberg.



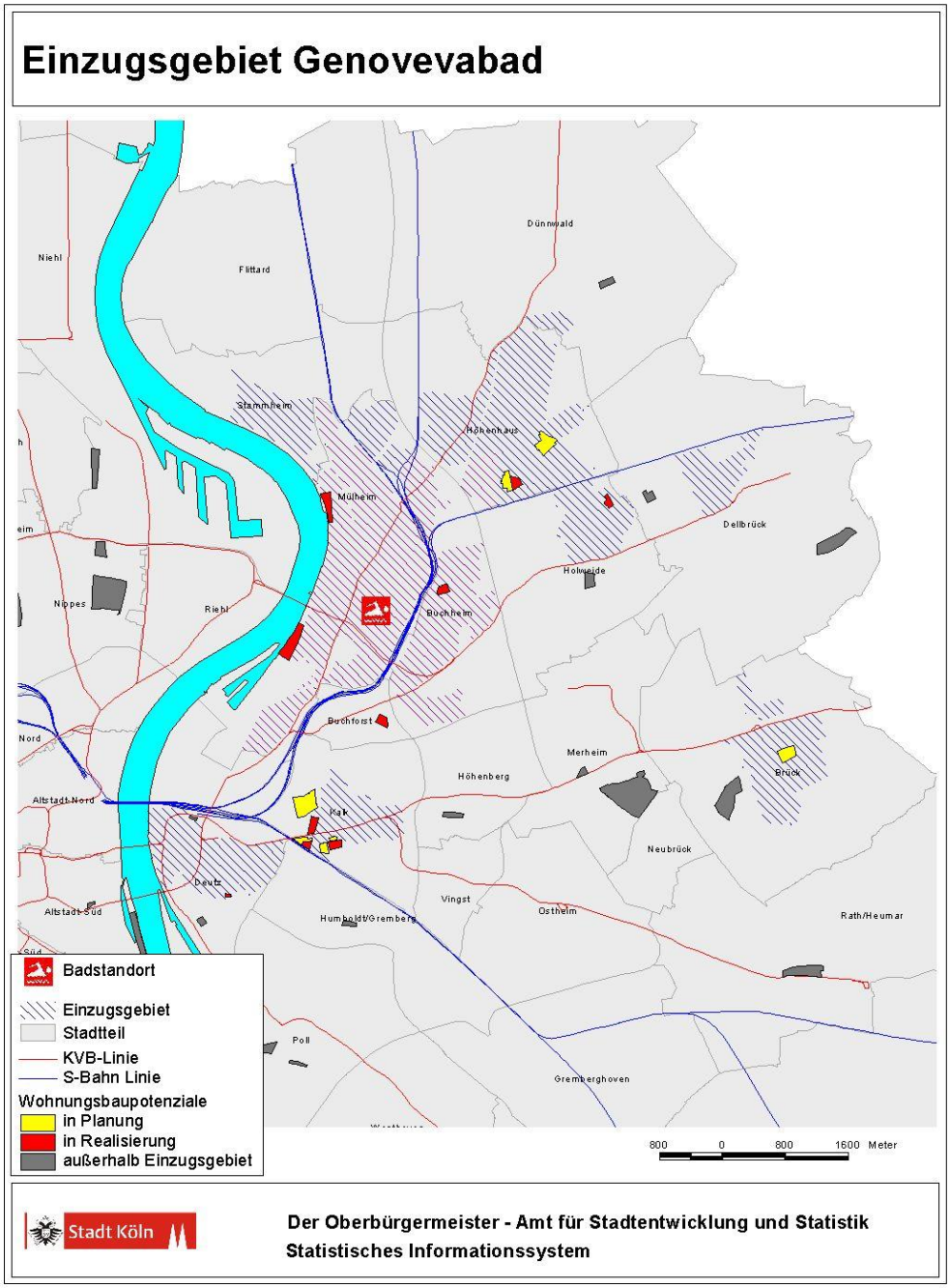
Quelle: Microzensus 2005 – 2025 ohne Ossendorfbad (seit11/2009), Lentpark und HB Stadion

Abbildung 7: Einzugsgebiet Chorweilerbad

Das Chorweilerbad liegt linksrheinisch im Kölner Norden, im Stadtteil Chorweiler.

Das Bad hat eine wesentliche soziale Versorgungsfunktion, nicht zuletzt durch seinen Standort in Chorweiler-Zentrum

Das Chorweiler Hallenbad hat wie die anderen Hallenbäder der KölnBäder GmbH bezirkliche Bedeutung. Mit Ausnahme des Stadtteils Longerich erstreckt sich das Einzugsgebiet ausschließlich über den Stadtbezirk Chorweiler.

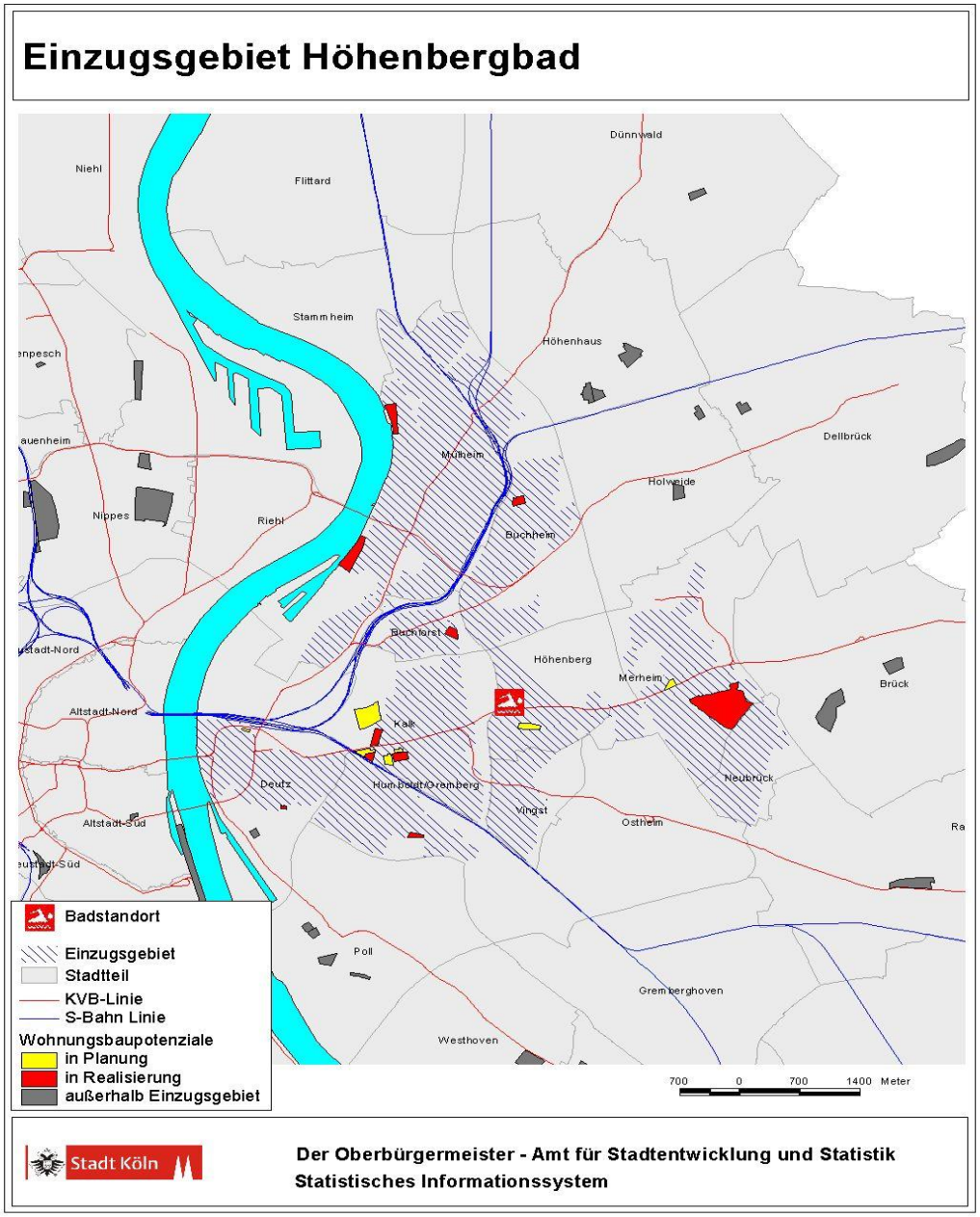


Quelle: Microzensus 2005 – 2025 ohne Ossendorfbad (seit11/2009), Lentpark und HB Stadion

Abbildung 8: Einzugsgebiet Genovevabd

Das Genovevabad liegt rechtsrheinisch im Stadtteil Mülheim.

Bei dem Genovevabad handelt es sich um ein Stadtbezirksbad, dessen Einzugsgebiet sich entlang der Stadtbahn-Linien 3 und 4 Richtung Norden erstreckt und hauptsächlich auf den Stadtbezirk Mülheim beschränkt. Es gehören aber auch Teile von Deutz, Kalk und Brück zum Einzugsgebiet.

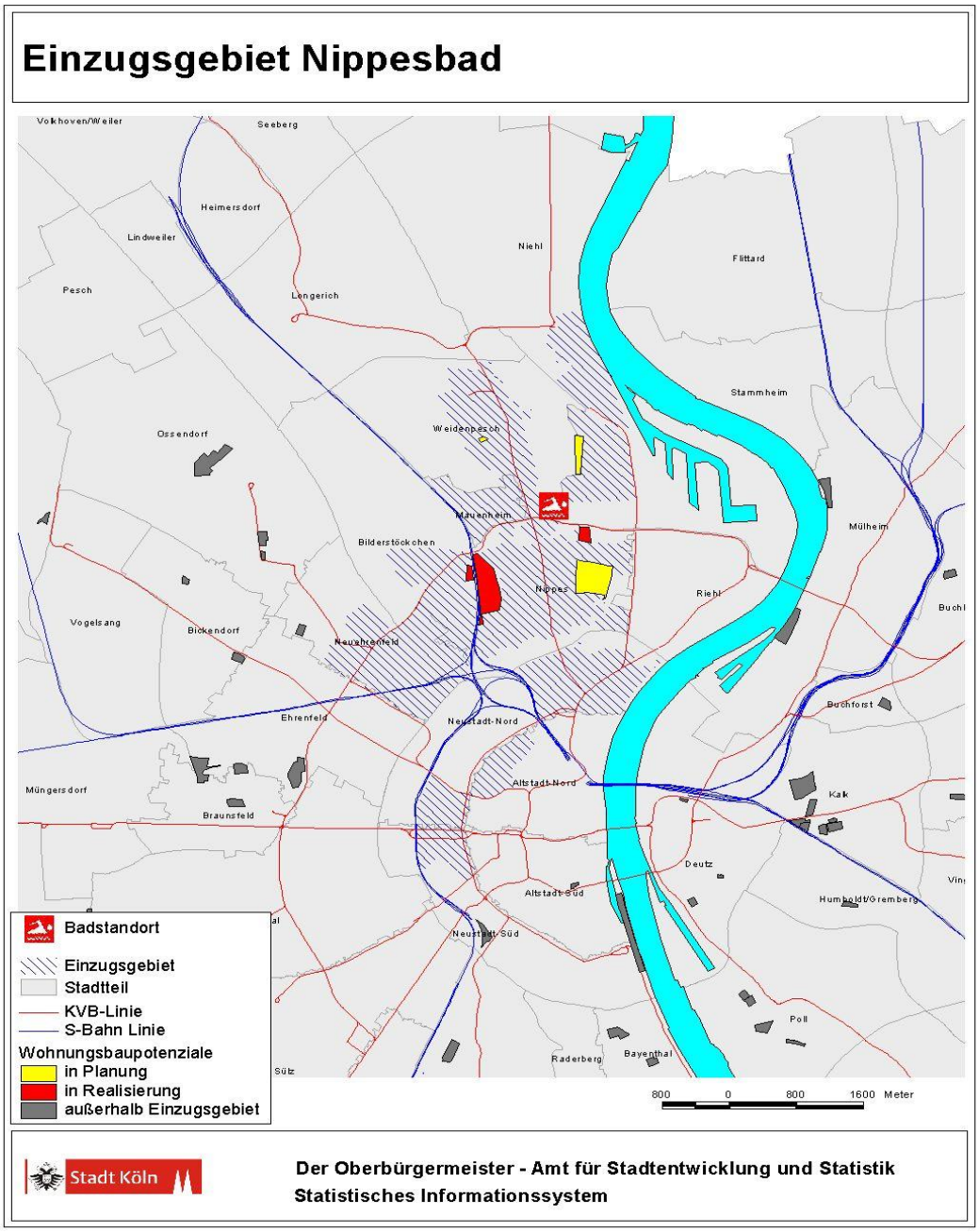


Quelle: Microzensus 2005 – 2025 ohne Ossendorfbad (seit11/2009), Lentpark und HB Stadion

Abbildung 9: Einzugsgebiet Höhenbergbad

Das Höhenbergbad liegt rechtsrheinisch im Stadtteil Höhenberg.

Wie alle Kombibäder hast das Höhenbergbad überbezirkliche Bedeutung. Es erstreckt sich entlang der Stadtbahnlinien 3 und 4 in Richtung Norden über die Stadtteile Buchforst, Buchheim und Mülheim, sowie entlang der Stadtbahnlinien 1 und 9 von West nach Ost über die Stadtteile Deutz, Kalk, Humboldt-Gremberg, Vingst, Merheim und Neubrück.

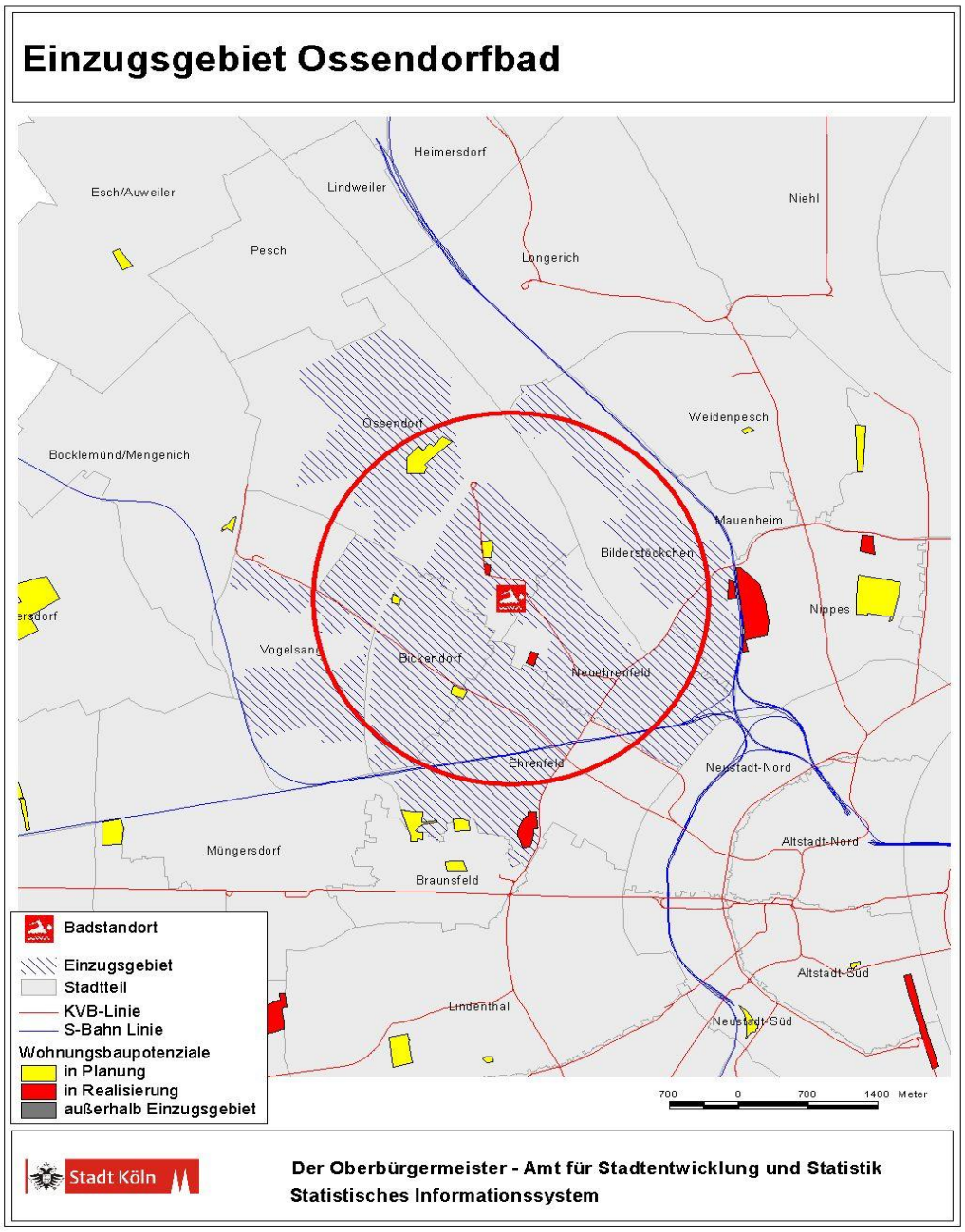


Quelle: Microzensus 2005 – 2025 ohne Ossendorfbad (seit11/2009), Lentpark und HB Stadion

Abbildung 10: Einzugsgebiet Nippesbad

Das Nippesbad ist linksrheinisch, nördlich der Innenstadt gelegen.

Das Nippesbad ist eher ein stadtbezirksorientiertes Bad und das Einzugsgebiet erstreckt sich bis in die Stadtteile Neuehrenfeld, Ossendorf, Bilderstöckchen, Mauenheim, Weidenpesch und Niehl. Es wird aber auch von Bewohnern der Neustadt-Nord besucht.

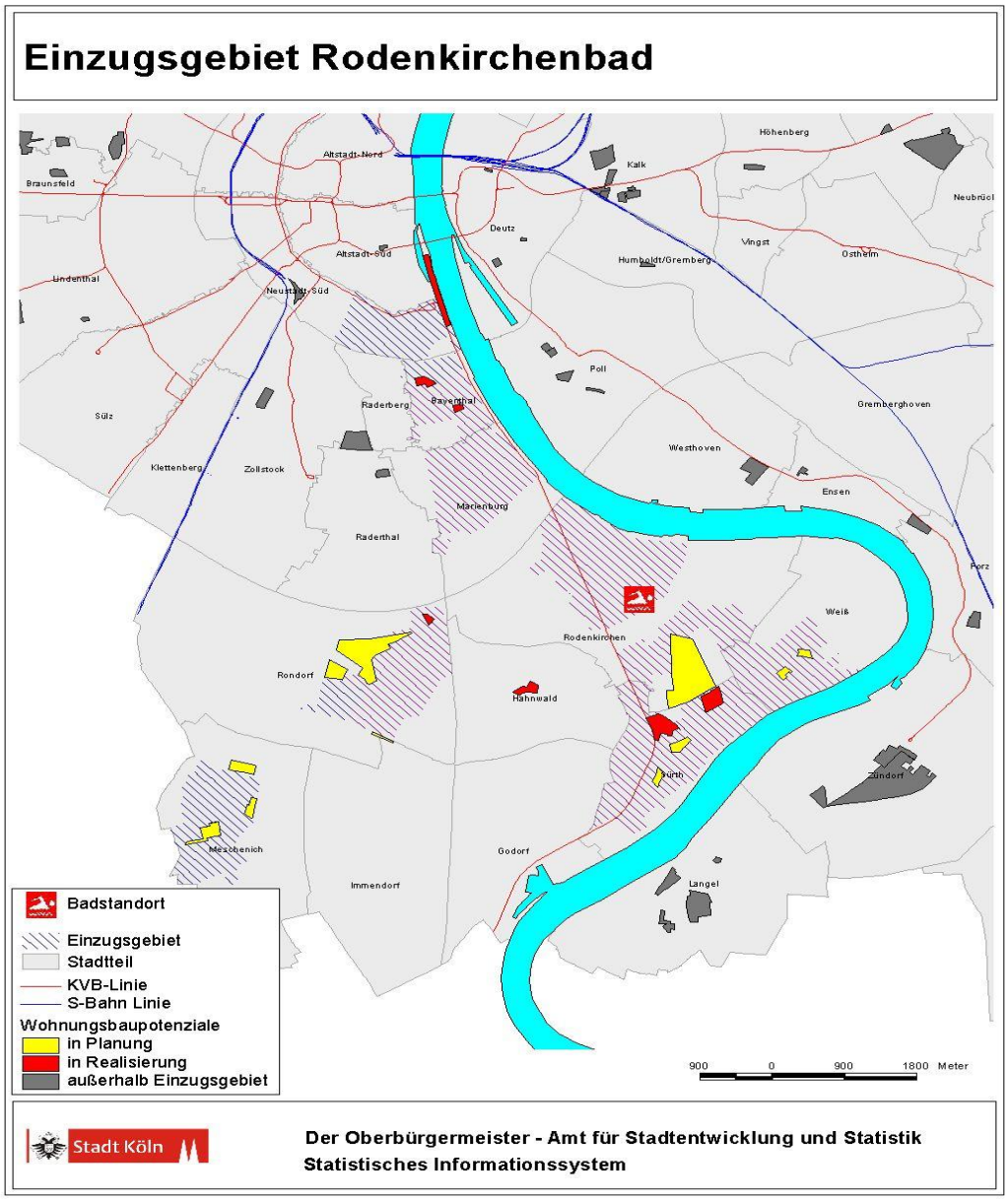


Quelle: Microzensus 2005 – 2025 ohne Ossendorfbad (seit11/2009), Lentpark und HB Stadion

Abbildung 11: Einzugsgebiet Ossendorfbad

Das Ossendorfbad liegt linksrheinisch im Stadtteil Ossendorf.

Dabei grenzt das Ossendorfbad an die Einzugsgebiete von vier Badestandorten der KölnBäder GmbH (Chorweiler, Nippes, Agrippabad und Weidenbad), wobei das Einzugsgebiet des Nippesbades sich mit dem Einzugsgebiet des Ossendorfbades in größten Teilen deckt.

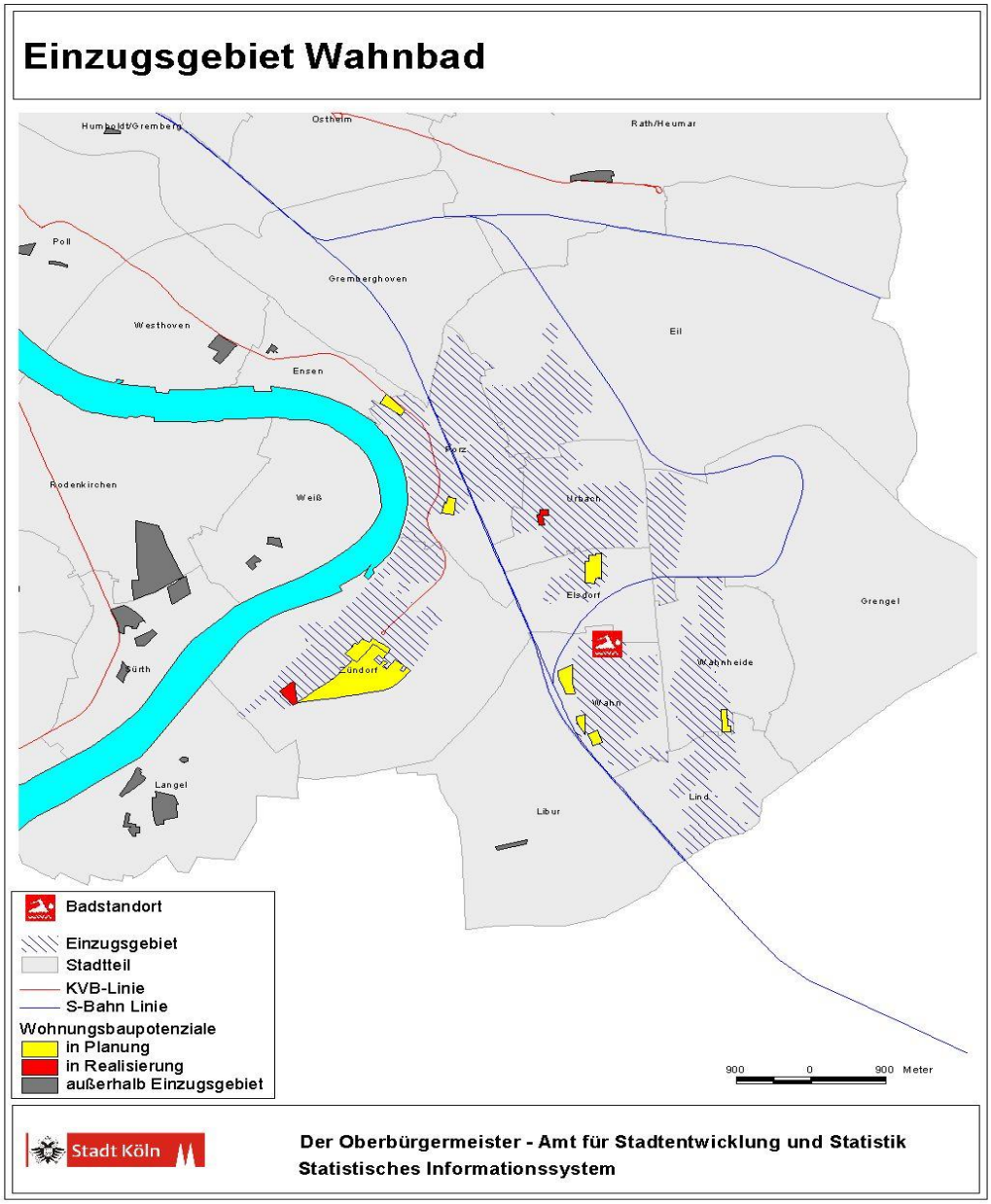


Quelle: Microzensus 2005 – 2025 ohne Ossendorfbad (seit11/2009), Lentpark und HB Stadion

Abbildung 12: Einzugsgebiet Rodenkirchenbad

Das Rodenkirchenbad liegt linksrheinisch im Süden von Köln.

Es ist ein stadtbezirksorientiertes Bad, zu dessen Einzugsbereich aber auch die Neustadt Süd zählt. Das Einzugsgebiet erstreckt sich entlang der Stadtbahnlinie 16 und bis in den Weißer Bogen hinein. In unmittelbarer Umgebung des Rodenkirchenbades befindet sich das Zollstockbad (5,3 km), dessen Einzugsgebiet sich in Teilen mit dem des Rodenkirchenbades deckt.

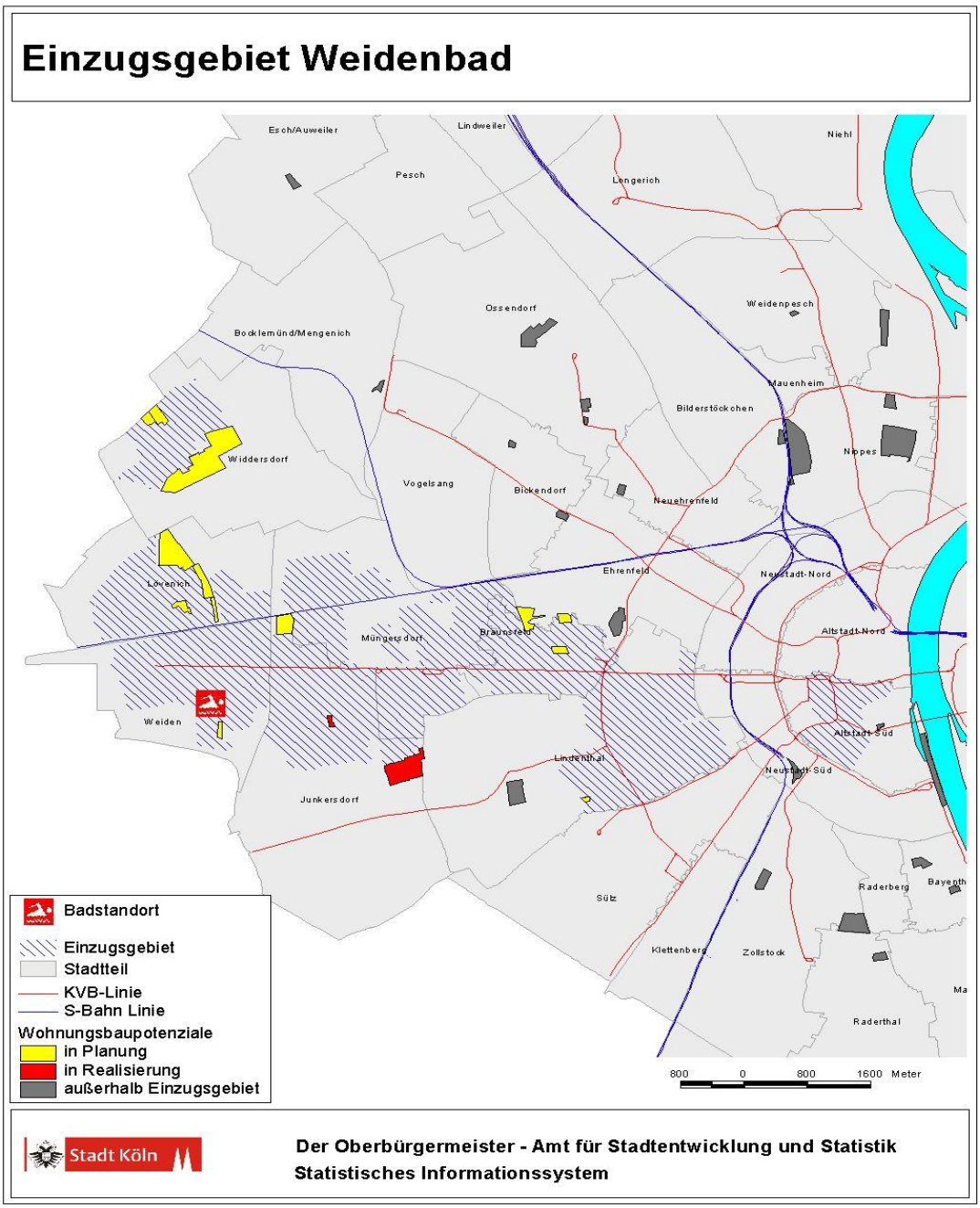


Quelle: Microzensus 2005 – 2025 ohne Ossendorfbad (seit11/2009), Lentpark und HB Stadion

Abbildung 13: Einzugsgebiet Wahnbad

Das Wahnbad liegt rechtsrheinisch im gleichnamigen Stadtteil im südlichen Teil des Stadtbezirks Porz.

Bei dem Wahnbad handelt es sich um ein ausschließliches Stadtbezirksbad, dessen Einzugsgebiet die Stadtteile Zündorf, Wahn, Wahnheide, Elsdorf, Urbach, Lind, Porz, sowie Teile von Grengel umfasst.

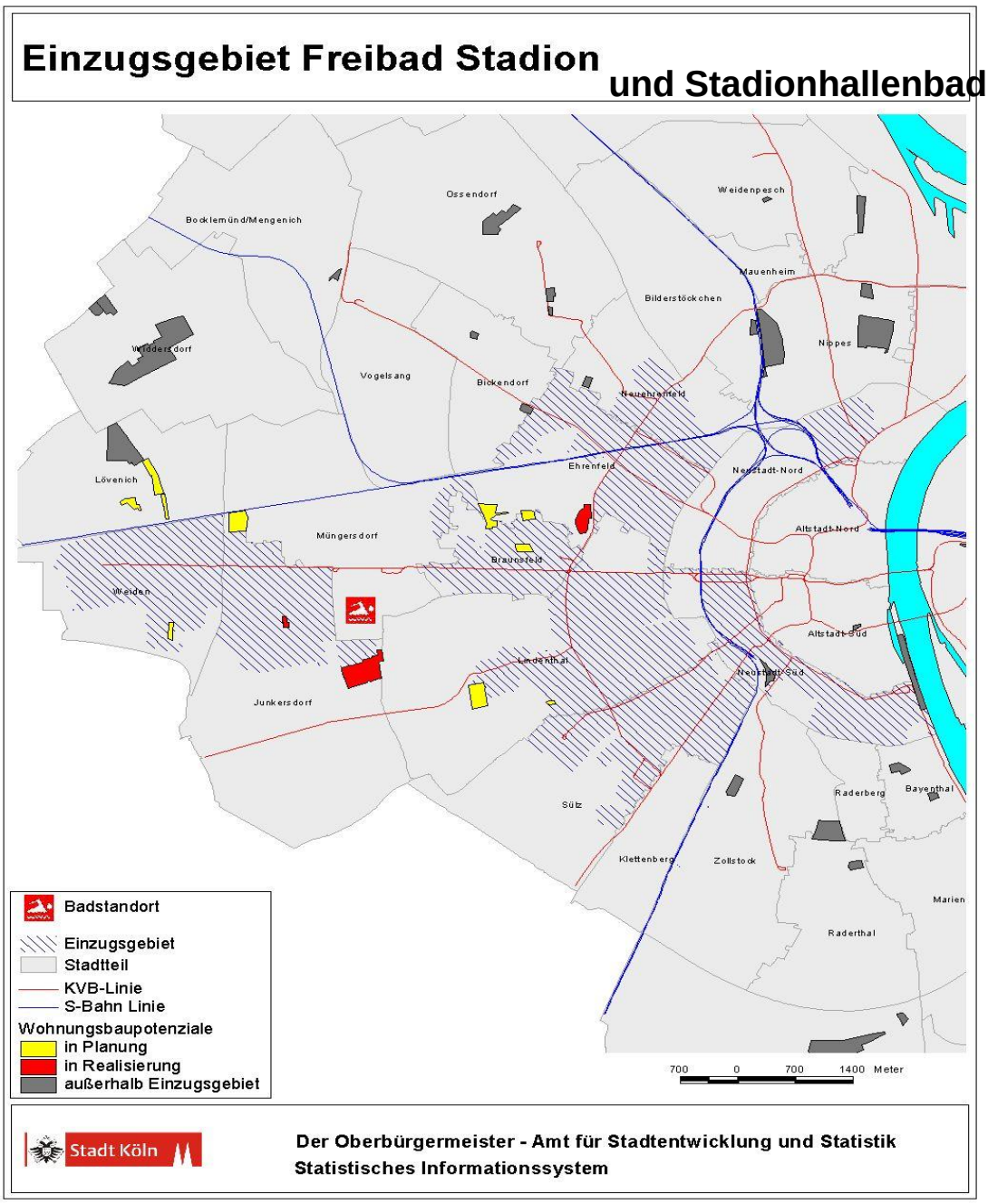


Quelle: Microzensus 2005 – 2025 ohne Ossendorfbad (seit11/2009), Lentpark und HB Stadion

Abbildung 14: Einzugsgebiet Weidenbad

Das Weidenbad liegt linksrheinisch im äußeren Kölner Westen.

Das Weidenbad ist ein stadtbezirksorientiertes Bad, dess Einzugsgebiet sich entlang der Stadtbahnlinie 1 ausdehnt und sich über die Stadtteile Braunsfeld, Müngersdorf, Junkersdorf, Weiden Lövenich, Altstadt-Süd, Lindenthal, Widdersdorf erstreckt.

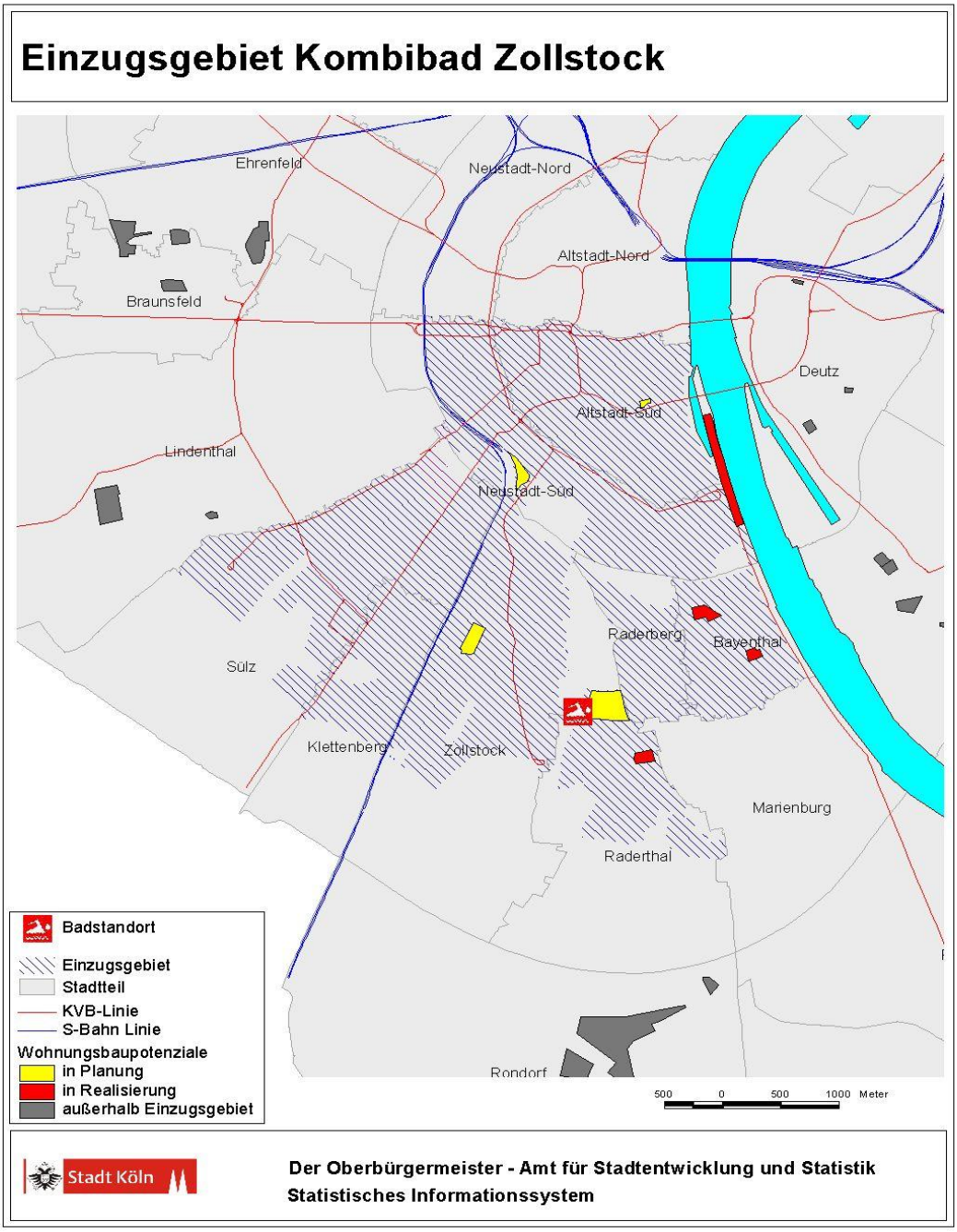


Quelle: Microzensus 2005 – 2025 ohne Ossendorfbad (seit11/2009), Lentpark und HB Stadion

Abbildung 15: Einzugsgebiet Freibad Stadion und Hallenbad Stadion

Das Freibad Stadion und das sich im Bau befindliche Stadionhallenbad liegen ebenfalls im Kölner Westen.

Das Einzugsgebiet erstreckt sich genau wie beim Weidenbad entlang der Stadtbahnlienie 1 und über die Stadtteile Braunsfeld, Müngersdorf, Junkersdorf, Weiden Lövenich, Altstadt-Süd, Lindenthal und Widdersdorf.

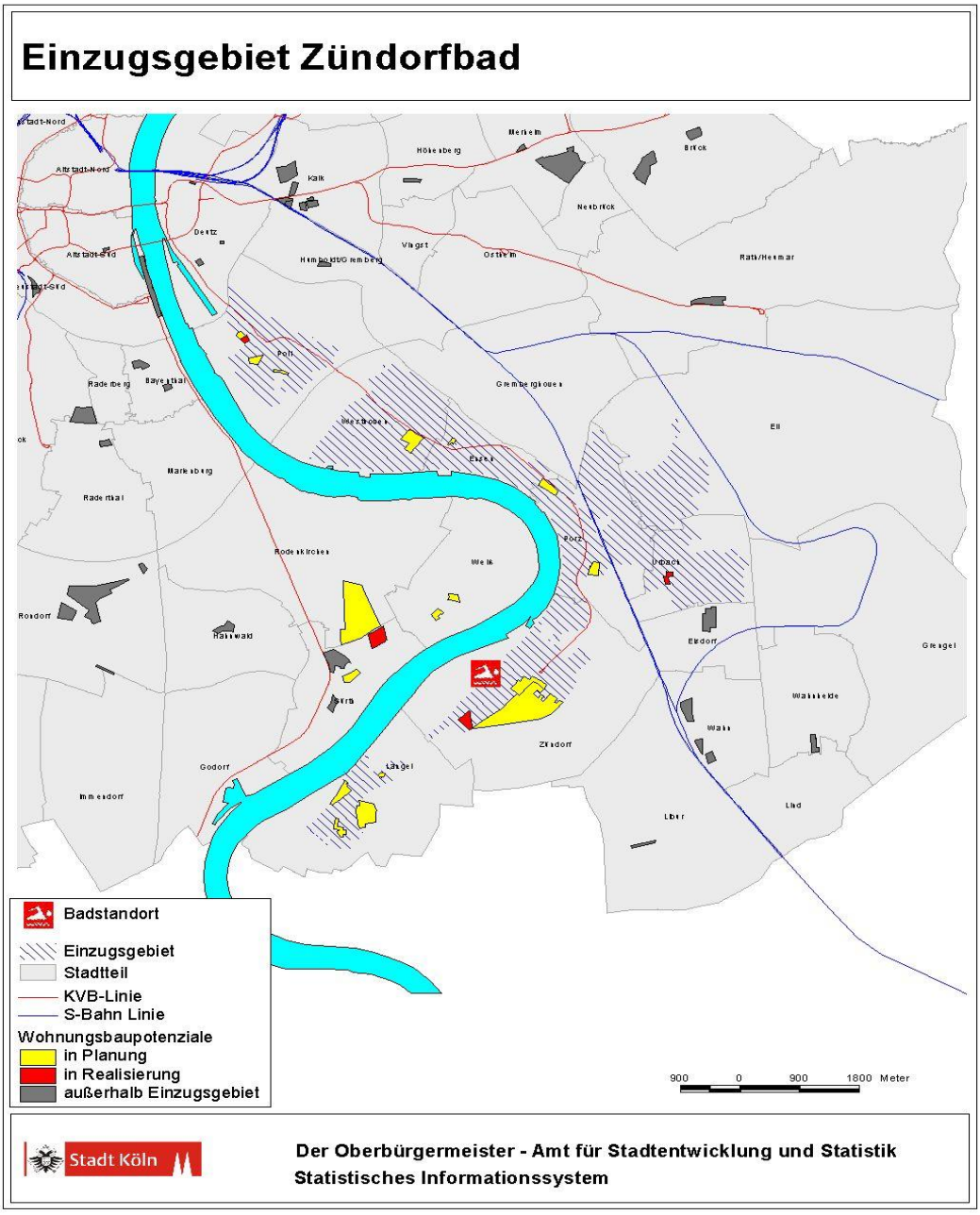


Quelle: Microzensus 2005 – 2025 ohne Ossendorfbad (seit11/2009), Lentpark und HB Stadion

Abbildung 16: Einzugsgebiet Kombibad Zollstock

Das Zollstockbad liegt linksrheinisch im Kölner Südwesten.

Das Zollstockbad hat – wie alle Kölnbäder – ein Einzugsgebiet, das über die Stadtbezirksgrenzen hinausreicht. Das Einzugsgebiet umfasst neben Zollstock Stadtteile Altstadt- und Neustadt-Süd, Bayenthal, Raderberg, Raderthal sowie Teile von Klettenberg und Sülz.



Quelle: Microzensus 2005 – 2025 ohne Ossendorfbad (seit11/2009), Lentpark und HB Stadion

Abbildung 17: Einzugsgebiet Zündorfbad

Das Zündorfbad liegt rechtsrheinisch im Süden Kölns, im flächenmäßig großen Stadtbezirk Porz.

Das Zündorfbad ist – auf Grund der flächenmäßigen Größe des Stadtbezirkes sowie seiner Lage im Süden des Bezirkes ein reines Stadtbezirksbad. Es erstreckt sich über die Stadtteile Porz, Poll, Westhoven, Ensen, Urbach, Zündorf und Langel.

4 Aktuelle Bedarfsabstimmung mit Schulverwaltungsamt und Sportamt der Stadt Köln für 2011 ff.

Um dem Ratsauftrag aus 2008 gerecht zu werden, sind die Grundannahmen und Schlussfolgerungen des Bäderkonzeptes aus 2007 auf ihre Aktualität zu überprüfen. Dazu wurde von den zuständigen Fachämtern und der KölnBäder GmbH die Bedarfsentwicklung für das Schul- und Vereinsschwimmen fortgeschrieben.

Neben den öffentlichen Individualkunden sind Vereine und Schulen sowie Gruppen, die direkt über die KölnBäder Wasserflächen nachfragen, die größten Abnehmer von Wasserflächen.

4.1 Allgemeine Bedarfsentwicklung für das Schulschwimmen

Auf Basis des aktuellen Schulentwicklungsplanes wird seitens des Schulverwaltungsamtes bei den meisten Bädern ein konstanter Bedarf zum heutigen Nutzungsvolumen von 63.441 Bahnenstunden p.a. (davon 3.800 Bahnenstunden für das Projekt „Sicher Schwimmen!“) erwartet. Ausnahmen hierzu sind die durch das Schulverwaltungsamt am 17.02.2011 gemeldeten, steigenden Bedarfsentwicklungen in den Bädern Weidenbad / Stadionhallenbad, Ossendorfbad und Rodenkirchenbad.

- **Weidenbad / Stadionhallenbad**

  Die Bedarfserhöhung von 912 Bahnenstunden p.a. wird im Abschnitt 4.3 Weidenbad detailliert dargestellt.

- **Rodenkirchenbad**

  Die Bedarfserhöhung von 2.128 Bahnenstunden p.a. wird im Abschnitt 4.2 Rodenkirchenbad detailliert dargestellt.

- **Ossendorfbad**

  Im Ossendorfbad wäre seitens der Schulverwaltung eine Ausweitung der Schwimmzeiten an zumindest einem weiteren Wochentag bezogen auf das ge-

samte Lehrbecken und einer weiteren Bahn im 25m-Becken wünschenswert. Dies würde zu einer Bedarfserhöhung von 912 Bahnenstunden p.a. führen.

Da Schulen das Ossendorfbad bereits täglich in Teilnutzung, d.h. parallel zur Öffentlichkeit nutzen, und mittwochs sogar exklusiv in Alleinnutzung, kann dem Wunsch derzeit ohne eine generelle Wasserflächenneuverteilung über alle Kölnbäder nicht entsprochen werden. Gründe liegen hier in der starken öffentlichen Nutzung durch „Individualkunden“ (Bad-, Sauna- und Rochusfit-Nutzer), die das Hallenbad frequentieren und die notwendige wirtschaftliche Grundlage für diesen attraktiven neuen Standort darstellen.

In Anbetracht der künftigen Inbetriebnahme der beiden zukünftigen, nächstgelegenen und hochattraktiven Schwimmangebote im Stadionhallenbad (6 km) und Lentpark (7 km) kann eine Verschiebung eines Teils der heutigen öffentlichen Nutzer vom Ossendorfbad nicht ausgeschlossen werden, sodass nach Erfahrungswerten mit diesen neuen Angeboten dem künftigen Bedarf im Ossendorfbad entsprochen werden könnte.

Voraussetzung ist die städtische Finanzierung der Wasserflächen zunächst bis 2015 über den städtischen Haushalt unter Berücksichtigung jährlich auf Basis der allgemeinen Preissteigerungsraten (ca. 2% p.a.) steigender Tarifanpassungen ab 2012, die in folgender Tabelle dargestellt werden:

Berechnung Bedarfsentwicklung Schulschwimmen

mit Betriebskostenerstattung (BKE) unter Berücksichtigung geplanter Tarifanpassungen und des Mehrbedarfs

Nutzung	Bahnen-stunden p.a.	BKE 2010	BKE 2011	BKE 2012	BKE 2013	BKE 2014	BKE 2015
Hallen- / Kombibäder	55.822	1.205.755,20 €	1.205.755,20 €	1.229.870,30 €	1.254.467,71 €	1.279.557,06 €	1.305.148,21 €
Agrippabad	3.819	100.821,60 €	100.821,60 €	102.838,03 €	104.894,79 €	106.992,69 €	109.132,54 €
"Sicher Schwimmen!"	3.800	88.730,00 €	88.730,00 €	90.504,60 €	92.314,69 €	94.160,99 €	96.044,21 €
Summe		1.395.306,80 €	1.395.306,80 €	1.423.212,94 €	1.451.677,19 €	1.480.710,74 €	1.510.324,95 €
Neu: Bedarf lt. Schulentwicklungs-plan 2011*[1]	3.952			87.070,46 €	88.811,87 €	90.588,11 €	92.399,87 €
BKE Summe insg.		1.395.306,80 €	1.395.306,80 €	1.510.283,40 €	1.540.489,07 €	1.571.298,85 €	1.602.724,83 €

*[1] Ausweitung Rodenkirchenbad 2128 Bahnenstunden (Bh), Stadionbad 912 Bh, Ossendorfbad 912 Bh ab 2012

4.2 Allgemeine Bedarfsentwicklung für das Vereinsschwimmen

Das Sportamt erwartet mit Mitteilung vom 17.02.2011 bis zum Jahr 2015 eine unveränderte Nutzung von Wasserflächen zum heutigen Status-quo von 54.720 Bahnenstunden pro Jahr. Sollte der Bäderzielplan zu möglichen Bäderschließungen führen, bittet das Sportamt nach Möglichkeit um eine ortsnahe Versorgung für die Schwimmvereine mit Wasserflächen zum bisherigen Standort.

Voraussetzung ist auch für diesen Bereich die städtische Finanzierung der Wasserflächen zunächst bis 2015 über den städtischen Haushalt unter Berücksichtigung jährlich auf Basis der allgemeinen Preissteigerungsraten (ca. 2% p.a.) steigender Tarifanpassungen ab 2012, die in folgender Tabelle dargestellt werden:

Berechnung Bedarfsentwicklung Vereinsschwimmen

mit Betriebskostenerstattung (BKE) unter Berücksichtigung geplanter Tarifanpassungen

Nutzung	Bahnen-stunden p.a.	BKE 2010	BKE 2011	BKE 2012	BKE 2013	BKE 2014	BKE 2015
Hallen- / Kombibäder	50.040	1.080.864,00 €	1.080.864,00 €	1.102.481,28 €	1.124.530,91 €	1.147.021,52 €	1.169.961,95 €
Agrippabad	4.680	123.552,00 €	123.552,00 €	126.023,04 €	128.543,50 €	131.114,37 €	133.736,66 €
Summe		1.204.416,00 €	1.204.416,00 €	1.228.504,32 €	1.253.074,41 €	1.278.135,89 €	1.303.698,61 €
Mehrbedarf Wasserflächen für Vereinschwimmen	0	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
BKE Summe insg.		1.204.416,00 €	1.204.416,00 €	1.228.504,32 €	1.253.074,41 €	1.278.135,89 €	1.303.698,61 €

Berechnung Gesamtbelastung Stadt Köln durch Schul- und Vereinsschwimmen

auf Basis der durch die Fachämter gemeldeten Bedarfe bis 2015

Nutzung	BKE 2010	BKE 2011	BKE 2012	BKE 2013	BKE 2014	BKE 2015
Schulschwimmen	1.395.306,80 €	1.395.306,80 €	1.510.283,40 €	1.540.489,07 €	1.571.298,85 €	1.602.724,83 €
Vereinsschwimmen	1.204.416,00 €	1.204.416,00 €	1.228.504,32 €	1.253.074,41 €	1.278.135,89 €	1.303.698,61 €
Summe	2.599.722,80 €	2.599.722,80 €	2.738.787,72 €	2.793.563,47 €	2.849.434,74 €	2.906.423,44 €

Gruppen und übrige Vereine

Gruppen und übrige Vereine sind meist organisierte Einheiten, deren genutzte Wasserflächen nicht über die Betriebskostenerstattung des Sportamtes abgerechnet werden, sondern mittels individueller Verträge mit der KölnBäder GmbH unmittelbar angemietet werden. Die Bedarfe können mitunter von Jahr zu Jahr und unterjährig stark schwanken.

Die künftige Vergabe dieser Wasserflächen geht mit einer endgültigen generellen Neuverteilung der Wasserflächen über alle Bäder für „Sportamts – Vereine“ nach Inbetriebnahme der „neuen“ Bäder einher (Lentpark, Stadionhallenbad und Zollstockbad). Hier kann dann bäderübergreifend auch eine weitere Vermietung von Wasserflächen an Gruppen und übrige Vereine erfolgen. Ziel ist es, auch diesen Nutzern Angebote in den neuen Bädern Stadionhallenbad, Lentpark und Zollstockbad unter Berücksichtigung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen zu ermöglichen.

5 Fortschreibung des Bäderkonzeptes im Hinblick auf die „NRW-Bäder“

5.1 Nippesbad

5.1.1 Historie Nippesbad

1962 Eröffnung des Hallenbades, d.h. es ist heute fast 49 Jahre alt!

1978 Generalinstandsetzung (ca. 1 Mio Euro)

1995 Eröffnung des neu angelegten Außenbereiches

1998 Übergang des städtischen Bades in die KölnBäder GmbH

2003 Umwandlung in ein „Gruppenbad“ für Schul-, Gruppen- und Vereinsschwimmen, d.h. für den öffentlichen Badebetrieb samstags und sonntags geschlossen (seit 15.09.2003)

5.1.2 Ausgangslage

Das Nippesbad ist ein stadtbezirkorientiertes Schwimmbad mit einem Einzugsgebiet bis in die Stadtteile Neuehrenfeld, Bilderstöckchen, Mauenheim, Weidenpesch und Niehl. Es wird aber auch von Bewohnern der Neustadt-Nord besucht. Das Nippesbad liegt im Fadenkreuz von drei anderen KölnBädern Chorweilerbad (in 8 km Entfernung), Ossendorfbad (4,9 km entfernt) und Agrippabad (5,5 km).

Mit dem Lentpark (2,8 km) entsteht derzeit ein weiteres hochattraktives, zeitgemäßes „Konkurrenzbad“, welches dann neben dem Eisangebot unter anderem über ein neues Hallenbad an diesem Standort mit 25 m Sportbecken, Lehrschwimmbecken, Kinderbereich sowie einer Saunalandschaft. Das Konzept wird durch einen Naturbadesee (Sommernutzung) als Alleinstellungsmerkmal ergänzt und ab Sommer 2011 ganzjährig betrieben.

Eine weitere aus der Marktanalyse des Bädergutachtens 2005-2025 (Microzensus) des Amtes für Stadtentwicklung und Statistik hervorgehende Information ist, dass nur für

ca. 18% der im Einzugsgebiet lebenden Schwimmer beziehungsweise Badebesucher das Nippesbad das hauptsächlich aufgesuchte Bad ist.

Bereits heute kann die damalige Einschätzung des Amtes für Stadtentwicklung und Statistik bestätigt werden, dass ein größerer Prozentsatz der potenziellen Individualbesucher aus dem Nippesbades das neue hochattraktive Ossendorfbad nutzen.

Der Schul- und Vereinssport erhielt bereits mit dem neuen Angebot im Ossendorfbad seit November 2009 attraktive Kompensationsflächen für das im Februar 2010 geschlossene Bickendorfbad. Mit den neuen Angeboten des Hallenbades im Lentpark ergeben sich weitere Flächen für den Schul- und Vereinssport. In allen Fällen sind 25 m Becken und Lehrschwimmbecken gegeben.

Interkommunale Gesichtspunkte, sprich Bäder im Umland, spielen laut Bädergutachten durch das Amt für Stadtentwicklung und Statistik für die Bevölkerung des Stadtbezirkes Nippes eine untergeordnete Rolle.

5.1.3 Aktuelle Situation

Die Gesamtzahl der „öffentlichen Nutzungen“ ist seit der Einführung „Gruppenbad“ im Jahr 2003 kontinuierlich rückläufig (2004: 19.052, 2009: 15.211).

Im Jahr 2010 haben sich hingegen ausschließlich die Kursangebote der KölnBäder überaus positiv entwickelt, was zu einer erheblichen Ausweitung der „öffentlichen Nutzungen“ geführt hat (2010: 19.048).

Das im Jahr 2003 eingeführte „Gesundheitsschwimmen“ im Nippesbad verzeichnet einen Nutzerrückgang durch Abwanderung von Teilnehmern in das Ossendorfbad sowie Einschränkung der aktiven Teilnahme aus gesundheitlichen Gründen (2009: 7.578, 2010: 7.172).

Das Schul- und Vereinsschwimmen liegt durchschnittlich seit der Umwandlung in ein „Gruppenbad“ jährlich bei 57.590 Nutzungen (Schulen: 29.450, Vereine: 28.140). Aktuell ist für das Schul- und Vereinsschwimmen folgender Bedarf im Nippesbad berücksichtigt:

- **Ist-Bedarf Schulnutzung im Nippesbad (2011)**

  168 Bahnenstunden pro Woche x 38 Wochen = 6.384 Bahnenstunden

- **Ist-Bedarf Vereinsnutzung im Nippesbad (2011)**

  165,5 Bahnenstunden pro Woche x 38 Wochen = 6.289 Bahnenstunden

Der durchschnittliche jährliche Verlust für die KölnBäder GmbH betrug nach der Umwandlung in ein Gruppenbad 2004-2009 ca. 256.000,- Euro.

Ein zunächst bereits Ende 2004 von den Ingenieurbüros Heuer + Faust INCO (Aachen) erstelltes Gutachten mit Grobkostenprognosen sieht zum heutigen Zeitpunkt (Stand September 2010) ca. 3,85 Mio. Euro für eine ausschließliche Sanierung, die einen normalen Badebetrieb für die nächsten Jahre sicherstellt, vor. Nicht enthalten in dieser Summe sind mögliche Investitionen zur Attraktivierung des Bades aus den frühen 1960-er Jahren.

Unter Berücksichtigung des bereits neu entstandenen Ossendorfbades (Eröffnung Nov. 2009) und des sich bis Ende September 2011 im Bau befindlichen neuen Hallenbades Lentpark wird, unabhängig von der politischen Entscheidung über die Zukunft des Nippesbades, das Angebot für die Bevölkerung aus dem Bezirk Nippes unstrittig hochwertigst verbessert.

5.1.4 Konkrete Entwicklung unter der Berücksichtigung von Bedarfen der Schulen und Vereine des Nippesbades

Das Nippesbad ist als „NRW-Bad“ gemäß Ratsbeschluss durch die KölnBäder GmbH betriebsbereit zunächst bis zur Ratsentscheidung 2011 aufrechtzuerhalten.

Ende September 2011 wird der Lentpark mit seinem Hallenbadbereich eröffnet. Die Planung sieht vor, das Angebot „Nippesbad“ anschließend unter weitestgehender Berücksichtigung der Bedarfe von Schulen und Vereine sinnvoll in den Lentpark zu integrieren.

Bedarf Schulen

Auf Basis des aktuellen Schulentwicklungsplanes ist eine Beibehaltung des derzeitigen Bedarfs von 168 Bahnenstunden pro Woche aus dem Nippesbad anzusehen, die in gleicher Anzahl im Lentpark zur Verfügung gestellt werden kann.

Bedarf Vereinsschwimmen

Auch der Bedarf wird seitens des Sportamtes gleich bleibend auf Basis von 165,5 Bahnenstunden angesehen. Da es sich beim Lentpark nicht um ein Gruppenbad handelt, ist eine analoge Übertragung vom Nippesbad auf den Lentpark so nicht möglich. Aus diesem Grund wird zzgl. zum unten aufgeführten Schaubbild des Betriebskonzeptes „Lentpark“ ein zusätzlicher Vereinstag im Chorweilerbad, montags von 16.00 Uhr – 21.30 Uhr eingeführt.

Belegungskonzept Lentpark

Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag
Kein öffentl. Frühschwimmen	Kein öffentl. Frühschwimmen	Öffentliche Nutzung 06:30 – 22:00	Öffentliche Nutzung 06:30 – 22:00	Öffentliche Nutzung 06:30 – 22.00	Öffentliche Nutzung 09:00 – 21:00	
Schulnutzung 08:00 – 16:00	Schulnutzung 08:00 – 16:00	Teilschulnutzung 2 Bahnen + ½ LB 08:00 – 16:00	Teilschulnutzung 2 Bahnen + ½ LB 08:00 – 16:00	Teilschulnutzung 2Bahnen ½ LB 08:00 – 16:00		
Vereinsnutzung 16:00 – 22:00	Teilvereinsnutzung 2 Bahnen + ½ LB 16:00 – 22:00				Teilnutzung Kurse KölnBäder	

Optimiertes Belegungskonzept Lentpark nach erster Feinjustierung mit Schulverwaltungsamt (Stand 19.04.2011)

Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
Schulnutzung 08:00 – 16:00	Schulnutzung 08:00 – 16:00	Teilschulnutzung 2 Bahnen + ½ LB 08:00 – 14:40 zzgl. 1 Bahn + ½ LB 10:40 – 12:40	Teilschulnutzung 2 Bahnen + ½ LB 08:00 – 14:40 zzgl. 1 Bahn + ½ LB 10:40 – 12:40	Teilschulnutzung 2Bahnen ½ LB 08:00 – 14:40 zzgl. 1 Bahn + + ½ LB 10:40 – 12:40

5.1.5 Fazit Nippesbad:

Durch eine langfristige Weiterführung des Badebetriebes in Nippes würde sich der jährliche Verlust (u.a. durch Zinsen und Abschreibungen für die notwendigen Sanierungsinvestitionen) der KölnBäder GmbH von ca. 251.000,- Euro (2010) auf ca. 595.000,- Euro (2015) erhöhen und sich damit mehr als verdoppeln (siehe Abb. 1)!

Die aktuellen und künftigen Bedarfe des Schulverwaltungs- und des Sportamtes können in alternativen Anlagen, vornehmlich im Lentpark, untergebracht werden.

Eine Schließung des Nippesbad könnte mit Eröffnung des Lentparks realisiert werden, müsste aber als Kompensationsfläche für die Sanierung des Chorweilerbades bis Anfang November noch weiterbetrieben werden.

Möglicher Schließungszeitpunkt Nippesbad:

07.11.2011 nach Abschluss Sanierung Chorweilerbad

Durch die Schließung des Nippesbades wird der Schulsport in Bezug auf die Wasserflächen eins zu eins im Lentpark untergebracht.

Das Vereinsschwimmen findet seine Wasserfläche alternativ ebenfalls im Lentpark und zusätzlich über einen zusätzlichen Vereinstag im Chorweilerbad.

5.2 Rodenkirchenbad

5.2.1 Historie

1972 Eröffnung als Gartenhallenbad Typ „Norderney“

1993 bereits erste Überlegungen seitens der Stadt Köln zur Schließung des Bades wegen „Besuchermangels“

1998 Übergang des städtischen Bades in die KölnBäder GmbH

5.2.2 Ausgangslage

Das Rodenkirchenbad ist ebenfalls ein stadtbezirkorientiertes Schwimmbad. Im Stadtbezirk Rodenkirchen befinden sich zwei Bäder der KölnBäder GmbH: Das Zollstockbad, das bis Ende 2011 generalmodernisiert wird und das Rodenkirchenbad. In einer Entfernung von 5,3 km. vom Rodenkirchenbad befindet sich das Zollstockbad (Kombibad), dessen Einzugsgebiet sich in Teilen (Neustadt-Süd und Bayenthal) mit dem des Rodenkirchenbades deckt.

Nur für ein Drittel der Schwimmer bzw. Badbesucher im Einzugsgebiet ist das Rodenkirchenbad auch das am häufigsten besuchte Bad. 16 % der Schwimmer im Einzugsgebiet gehen indessen in das Agrippabad (7 km) und ca. ein Viertel (24 %) besuchten das Zollstockbad. Dazu kommt zumindest während der Freibadesaison das rechtsrheinische, ebenfalls im Süden liegende Zündorfbad (11 km).

Die Besucherzahlen sind seit dem Jahr 1998 kontinuierlich von über 70.000 öffentlichen Nutzern auf ca. 47.000 (2009) zurückgegangen. Das entspricht einem Rückgang von knapp 33 %. Im Jahr 2010 war ein weiterer Rückgang der öffentlichen Besucherzahlen auf 41.000 zu verzeichnen. Dies entspricht einem Besucherrückgang von rd. 13% im Vergleich zum Jahr 2009.

Im Gegensatz zur öffentlichen Nutzung verzeichnet die Zahl der Schul- und Vereinsnutzungen im gleichen Zeitraum einen Anstieg von ca. 56.000 Besuchern im Jahr 1998 auf ca. 73.000 Nutzungen im Jahr 2009. Dieser Anstieg der Nutzungen ist u.a. darauf zurückzuführen, dass das Rodenkirchenbad als Kompensationsfläche für das sich in Generalmodernisierung befindliche Zollstockbad dient. Mit Fertigstellung der Sanierungsmaßnahme in Zollstock wird die Schul- und Vereinsnutzung um die kompensative Nutzung abnehmen. Auch weiterhin wird das sich heute in „Vollnutzung“ betriebene öffentliche Bad eine hohe Bedeutung für den Schul- und Vereinssport haben.

Interkommunale Gesichtspunkte, sprich Bäder im Umland - hier hauptsächlich das Karlsbad in Brühl (12 km) spielen für die Bewohner des Einzugsgebietes vor allem in den am äußersten Stadtrand liegenden Stadtteilen Godorf, Immendorf und Meschenich eine große Rolle. Der Anteil der Besucher, die hauptsächlich Bäder im Kölner Umland aufsuchen, liegt heute bereits weit über dem städtischen Durchschnitt. Ca. 20 % der Schwimmer im Einzugsgebiet des Rodenkirchenbades gehen überwiegend in Umland-

bäder schwimmen, hier vor allem ins Karlsbad in Brühl (14 %), nach Hürth in „Die Bütt“ (12,1 km) und weitere in das Mediterana in Bergisch Gladbach mit Sauna und Wellness-Angebot (23 km).

5.2.3 Aktuelle Situation

Die Anzahl der „öffentlichen Nutzungen“ neben Schulen und Vereinen betrug im Rodenkirchenbad im Jahresdurchschnitt 2004-2009 51.000 Besucher (in 2010: 41.000). Das Schul- und Vereinsschwimmen liegt durchschnittlich bei jährlich bei 66.000 Nutzungen.

Der durchschnittliche jährliche Verlust für die KölnBäder GmbH (2004-2009) betrug ca.366.000,- Euro (2010: 341.000,- Euro).

Ein zunächst bereits Ende 2004 von den Ingenieurbüros Heuer + Faust INCO (Aachen) erstelltes Gutachten mit Grobkostenprognosen sieht zum heutigen Zeitpunkt (Stand September 2010) ca. 4,0 Mio Euro für eine ausschließliche Sanierung, die einen normalen Badebetrieb für die nächsten Jahre sicherstellt, vor. Nicht enthalten in dieser Summe sind mögliche Investitionen zur Attraktivierung des Bades aus den frühen 1970er Jahren.

Die im „Modifizierten, mittelfristigen Bäderkonzept 2007 – 2011“ aus Januar 2007 durch die KölnBäder GmbH vorgeschlagene Erweiterung des Zollstockbades im Rahmen der Generalmodernisierung um ein weiteres 25m Becken zur Kompensation der Schul- und Vereinsangebote aus dem Rodenkirchenbad wurde damals vom Rat abgelehnt und ist heute nicht mehr im Rahmen der bis Ende 2011 laufenden Generalmodernisierung realisierbar. **Auf diesen Sachverhalt wurde bereits mit Vorlage des „Mittelfristigen Modifizierten Bäderkonzeptes 2007 – 2011 der KölnBäder GmbH“ erstmals durch die Geschäftsführung deutlich hingewiesen.**

5.2.4 Konkrete Entwicklung unter der Berücksichtigung von Bedarfen der Schulen und Vereine des Rodenkirchenbades

Das Rodenkirchenbad ist als „NRW-Bad“ gemäß Ratsbeschluss durch die KölnBäder GmbH betriebsbereit zunächst bis zur Ratsentscheidung 2011 aufrechtzuerhalten.

Bedarf Schulen (2011)

Auf Basis des aktuellen Schulentwicklungsplanes ist mit Mitteilung vom 17.02.2011 neben der Beibehaltung des derzeitigen originären Bedarfs von 154 Bahnenstunden pro Woche eine Erhöhung in Höhe von 56 Bahnenstunden wünschenswert.

Da im Rodenkirchenbad aktuell im gleichen Umfang Kompensationsflächen für die Generalsanierung Zollstockbad genutzt werden ist eine künftige Ausweitung der Wasserfläche unproblematisch da diese formal nur eine Beibehaltung des heutigen Status Quo darstellt.

Bedarf Vereinsschwimmen (2011)

Der Bedarf des Sportamtes wird mit Mitteilung vom 17.02.2011 gleich bleibend auf Basis von 119,5 Bahnenstunden angesehen.

Sowohl für das Schul- wie auch für das Vereinsschwimmen können die Bedarfe im Rodenkirchenbad langfristig berücksichtigt werden.

Belegungskonzept Schulen- Vereine Rodenkirchenbad

Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag
Schulnutzung 08:00 – 16:00 Uhr	Schulnutzung 08:00 – 14:00 Uhr	Teilschul-nutzung 2 Bahnen u.1/2 Lehrbecken 08:00 – 16:00	Schulnutzung 08:00 – 16:00 Uhr	Schulnutzung 08:00 – 16:00 Uhr		
Vereinsnutzung 16:00 – 22:00 Uhr		Vereinsnutzung 16:00 – 21:30 Uhr	Vereinsnutzung 16:00 – 21:30 Uhr			

5.2.5 Zwischenfazit Rodenkirchenbad

Durch eine langfristige Weiterführung des Badebetriebes in Rodenkirchen als öffentliches Bad (Status Quo) würde sich der jährliche Verlust (u.a. durch Zinsen und Abschreibungen für die notwendigen Sanierungsinvestitionen) der KölnBäder GmbH von

341.000,- Euro (2010) auf 643.000,- Euro (2015) erhöhen und sich damit nahezu verdoppeln (Siehe Abb.1)!

Der aktuelle Bedarf aus dem Rodenkirchenbad von jährlich 5.736 Bahnenstunden für Vereine und 5852 Bahnenstunden von Schulen (neben einer Reihe weiterer organisierter Nutzergruppen) kann auf Grund der oben geschilderten Rahmenbedingungen heute nicht mehr kompensiert werden (fehlende Kompensationsfläche im Zollstockbad).

Unter Beachtung der für einen Fortbestand des Rodenkirchenbades notwendigen Sanierung wird in den folgenden Kapiteln eine Gegenüberstellung einer Kostenprognose explizit für den Weiterbetrieb als „Gruppenbad“, „Teilgruppenbad“ und als ein „öffentliches Bad“ dargestellt.

5.2.6 Rodenkirchenbad als öffentliches Bad (Status Quo heute)

Wie bereits geschildert kann der Bedarf im Rodenkirchenbad von jährlich 5.736 Bahnenstunden für Vereine und 5852 Bahnenstunden von Schulen keinesfalls an einem anderen Standort kompensiert werden.

Die folgende Abbildung stellt die Ergebnisentwicklung des Rodenkirchenbades bei Status Quo 2011 bis 2015 dar unter Berücksichtigung einer Sanierung in Höhe von rd. 4 Mio. Euro (01/2013 bis 06/2014)

in Euro	2011	2012	2013	2014	2015
Schwimmen	92.000,00	92.000,00	0,00	52.600,00	105.200,00
Sauna (incl. Sonnenb.+Massage)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Fitness	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Allgemeiner Bäderbetrieb	**92.000,00**	**92.000,00**	**0,00**	**52.600,00**	**105.200,00**
Benutzung der Bäder durch Schulen	115.500,00	115.500,00	0,00	57.750,00	115.500,00
Benutzung der Bäder durch Vereine	133.200,00	133.200,00	0,00	66.600,00	133.200,00
Projekt "Sicher Schwimmen"	17.000,00	17.000,00	0,00	8.500,00	17.000,00
Benutzung der Bäder durch Gruppen	51.550,00	51.550,00	0,00	25.775,00	51.550,00
Benutzung der Bäder durch Kurse	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe	**409.250,00**	**409.250,00**	**0,00**	**211.225,00**	**422.450,00**
in Euro	2011	2012	2013	2013	2015
Materialaufwand	314.000,00	304.000,00	0,00	125.000,00	249.000,00
Personalaufwand	420.000,00	391.000,00	0,00	192.000,00	384.000,00
Abschreibungen	14.000,00	14.000,00	13.000,00	81.000,00	162.000,00
sonst. betriebl. Aufwendungen	32.000,00	32.530,00	30.000,00	34.000,00	49.940,00
Finanzergebnis	0,00	0,00	0,00	110.000,00	220.000,00
Summe	**780.000,00**	**741.530,00**	**43.000,00**	**542.000,00**	**1.064.940,00**
Ergebnis	**-370.750,00**	**-332.280,00**	**-43.000,00**	**-330.775,00**	**-642.490,00**

Abbildung 18: Variantenrechnung Generalsanierung Rodenkirchen mit anschließender Öffnung als „öffentliches Bad“

Grundlage der Berechnung ist der Wirtschaftsplan 2011 und die mittelfristige Finanzplanung 2011 bis 2015 der KölnBäder GmbH (Stand: Dez. 2010).

Unter den oben genannten Prämissen wird für das Rodenkirchenbad im Jahr 2015 nach Sanierung ein Negativ-Ergebnis von -643.000 Euro prognostiziert. Dies entspricht

einer Ergebnisverschlechterung im Hinblick auf das Ist-Ergebnis 2010 (341.000 Euro Verlust, siehe S.12) von über 88%.

5.2.7 Rodenkirchenbad als Teilgruppenbad (Sa. und So. kein Betrieb)

Die folgende Abbildung stellt die Ergebnisentwicklung des Rodenkirchenbades bei Wiedereröffnung als „Teilgruppenbad“ 2011 bis 2015 dar unter Berücksichtigung einer Sanierung in Höhe von rd. 4 Mio. Euro (01/2013 bis 06/2014)

Die Bedarfe des Schul- und Vereinsschwimmen können berücksichtigt werden.

Grundlage der Berechnung ist auch hier der Wirtschaftsplan 2011 und die mittelfristige Finanzplanung 2011 bis 2015 der KölnBäder GmbH (Stand: Dez. 2010).

in Euro	2011	2012	2013	2014	2015
Schwimmen	92.000,00	92.000,00	0,00	17.533,50	35.067,00
Sauna (incl. Sonnenb.+Massage)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Fitness	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Allgemeiner Bäderbetrieb	**92.000,00**	**92.000,00**	**0,00**	**17.533,50**	**35.067,00**
Benutzung der Bäder durch Schulen	115.500,00	115.500,00	0,00	57.750,00	115.500,00
Benutzung der Bäder durch Vereine	133.200,00	133.200,00	0,00	66.600,00	133.200,00
Projekt "Sicher Schwimmen"	17.000,00	17.000,00	0,00	8.500,00	17.000,00
Benutzung der Bäder durch Gruppen	51.550,00	51.550,00	0,00	25.775,00	51.550,00
Benutzung der Bäder durch Kurse	0,00	0,00	0,00	0,00	6.000,00
Summe	**409.250,00**	**409.250,00**	**0,00**	**176.158,50**	**358.317,00**
in Euro	2011	2012	2013	2014	2015
Materialaufwand	314.000,00	304.000,00	0,00	125.000,00	252.000,00
Personalaufwand	420.000,00	391.000,00	0,00	192.000,00	225.882,35
Abschreibungen	14.000,00	14.000,00	13.000,00	81.000,00	162.000,00
sonst. betriebl. Aufwendungen	32.000,00	32.530,00	30.000,00	34.000,00	49.940,00
Finanzergebnis	0,00	0,00	0,00	110.000,00	220.000,00
Summe	**780.000,00**	**741.530,00**	**43.000,00**	**542.000,00**	**909.822,35**
Ergebnis	**-370.750,00**	**-332.280,00**	**-43.000,00**	**-365.841,50**	**-551.505,35**

Abbildung 19: Variantenrechnung Generalsanierung Rodenkirchen mit anschließender Öffnung als „Teilgruppenbad“

Unter den oben genannten Prämissen wird für das Rodenkirchenbad bei Wiedereröffnung als Teilgruppenbad im Jahr 2015 nach Sanierung ein Negativ-Ergebnis von

-551.500 Euro prognostiziert. Dies entspricht einer Ergebnisverschlechterung im Hinblick auf das Ist-Ergebnis 2010 (341.000 Euro Verlust, siehe S.12) von über 61%.

5.2.8 Rodenkirchenbad als Gruppenbad (Sa u. So. kein Betrieb)

Folgende Abbildung stellt die Ergebnisentwicklung des Rodenkirchenbades bei Wiedereröffnung als „Gruppenbad“ 2011 bis 2015 dar unter Berücksichtigung einer Sanierung in Höhe von rd. 4 Mio. Euro (01/2013 bis 06/2014)

in Euro	2011	2012	2013	2014	2015
Schwimmen	92.000,00	92.000,00	0,00	0,00	0,00
Sauna (incl. Sonnenb.+Massage)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Fitness	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Allgemeiner Bäderbetrieb	**92.000,00**	**92.000,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**
Benutzung der Bäder durch Schulen	115.500,00	115.500,00	0,00	57.750,00	115.500,00
Benutzung der Bäder durch Vereine	133.200,00	133.200,00	0,00	66.600,00	133.200,00
Projekt "Sicher Schwimmen"	17.000,00	17.000,00	0,00	8.500,00	17.000,00
Benutzung der Bäder durch Gruppen	51.550,00	51.550,00	0,00	25.775,00	51.550,00
Benutzung der Bäder durch Kurse	0,00	0,00	0,00	0,00	50.000,00
Summe	**409.250,00**	**409.250,00**	**0,00**	**158.625,00**	**367.250,00**
in Euro	2011	2012	2013	2014	2015
Materialaufwand	314.000,00	304.000,00	0,00	125.000,00	274.000,00
Personalaufwand	420.000,00	391.000,00	0,00	192.000,00	135.529,41
Abschreibungen	14.000,00	14.000,00	13.000,00	81.000,00	162.000,00
sonst. betriebl. Aufwendungen	32.000,00	32.530,00	30.000,00	34.000,00	49.940,00
Finanzergebnis	0,00	0,00	0,00	110.000,00	220.000,00
Summe	**780.000,00**	**741.530,00**	**43.000,00**	**542.000,00**	**841.469,41**
Ergebnis	**-370.750,00**	**-332.280,00**	**-43.000,00**	**-383.375,00**	**-474.219,41**

Abbildung 20: Variantenrechnung Generalsanierung Rodenkirchen mit anschließender Wiedereröffnung als „Gruppenbad“

Unter den oben genannten Prämissen wird für das Rodenkirchenbad bei Wiedereröffnung als Gruppenbad im Jahr 2015 nach Sanierung ein Negativ-Ergebnis von -474.200 Euro prognostiziert. Dies entspricht einer Ergebnisverschlechterung im Hinblick auf das Ist-Ergebnis 2010 (341.000 Euro, Verlust siehe S.12) von über 39%.

5.2.9 Gegenüberstellung der drei Wiedereröffnungsvarianten

Erwartete Ergebnisse des Rodenkirchenbades mit den drei Wiedereröffnungsvarianten **nach** einer Sanierung (01/2013 – 06/2014.)

	Öffentliches Bad	Teilgruppenbad	Gruppenbad
in Euro	2015	2015	2015
Allgemeiner Bäderbetrieb	156.750,00	86.617,00	51.550,00
Schule und Vereine	265.700,00	265.700,00	265.700,00
Kurse	0,00	6.000,00	50.000,00
Summe	**422.450,00**	**358.317,00**	**367.250,00**
Materialaufwand	249.000,00	252.000,00	274.000,00
Personalaufwand	384.000,00	225.882,35	135.529,41
Abschreibungen	162.000,00	162.000,00	162.000,00
sonst. betriebl. Aufwendungen	49.940,00	49.940,00	49.940,00
Finanzergebnis	220.000,00	220.000,00	220.000,00
Summe	**1.064.940,00**	**909.822,35**	**841.469,41**
Ergebnis	**-642.490,00**	**-551.505,35**	**-474.219,41**

Abbildung 21: Gegenüberstellung der drei Öffnungsvarianten nach einer Sanierung

5.2.10 Fazit Rodenkirchenbad

Vor dem Hintergrund der dargestellten Variantenergebnisse und unter Berücksichtigung des Zwischenfazits (4.2.5) erscheint unter Beachtung eines steigenden Schulbedarfes, bei einem angenommenen konstanten Vereinsbedarf und fehlender Kompensationsmöglichkeiten, eine Wiedereröffnung als maximal Teilgruppenbad aus wirtschaftlichen Gründen gerechtfertigt. Bei dieser Variante hätte auch die Öffentlichkeit die Möglichkeit, das Bad montags bis freitags zu nutzen.

Der wirtschaftliche Verlust des Bades würde ggü. dem Stand 2010 vor Sanierung (Verlust 341.000 Euro) um rd. 210.000 Euro p.a. auf ca. 551.500 Euro steigen.

5.3 Weidenbad

5.3.1 Historie Weidenbad

1977 Eröffnung Gartenhallenbad mit Saunaangebot

1998 Übergang des städtischen Bades in die KölnBäder GmbH

2001 Einweihung der Sauna

2006 Umwandlung zum Teilgruppenbad

5.3.2 Ausgangslage

Auch das Weidenbad ist ein stadtbezirksorientiertes Schwimmbad. Das Einzugsgebiet des Weidenbades erstreckt sich über die Stadtteile Braunsfeld, Müngersdorf, Junkersdorf, Weiden, Lövenich, Altstadt-Süd, Lindenthal und Widdersdorf.

Mit der Eröffnung des 3,6 km entfernten Stadionhallenbades im Sommer 2011 entsteht ein weiteres hochattraktives zeitgemäßes Bad, das u. a. über ein 25m Becken, ein Lehrschwimmbecken, einen Kinderbereich sowie eine Saunalandschaft neben der bereits in 2010 generalmodernisiert wiedereröffnete Freibadanlage verfügt.

Das in der Marktanalyse des Bädergutachtens (Microzensus 2005/2025) dargestellte Bäderpotential (Anteil der Schwimmer / Badbesucher insgesamt) lag 2003 im Einzugsgebiet des Weidenbades bei 62 % und somit etwas unter dem städtischen Durchschnitt von 64 %. Nur für ein Drittel der Schwimmer bzw. Badbesucher im Einzugsgebiet ist das Weidenbad auch das am häufigsten besuchte Bad. 19 % der Schwimmer im Einzugsgebiet gehen indessen in das Agrippabad. Nicht berücksichtigt ist das aktuelle Besucheraufkommen aus dem Einzugsgebiet in das neu eröffnete Ossendorfbad, das für die nördlichen Stadtteile von großer Bedeutung ist.

Der Schul- und Vereinssport erhält mit den neuen Angeboten des neuen Hallenbades am Stadionfreibad ab Sommer 2011 ausreichende und attraktive Wasserflächen.

Interkommunale Aspekte beim Besuch der Umlandbäder spielen für die Schwimmer im Einzugsgebiet eine große Rolle. Vor allem „Die Bütt“ in Hürth sowie das „fresh open“ in Frechen ziehen das Badpublikum aus dem Einzugsgebiet an. Der Hang zu privaten Thermal- und Saunabädern ist im Einzugsgebiet deutlich höher ausgeprägt, als im städtischen Durchschnitt. Mehr oder weniger regelmäßig besuchen 19 % der Badbesucher im Einzugsgebiet des Weidenbades diese privaten Einrichtungen.

5.3.3 Aktuelle Situation

Die Gesamtzahl der „öffentlichen Nutzungen“ ist in den Jahren von 1998 kontinuierlich von ca. 86.000 öffentlichen Nutzern auf ca. 63.000 im Jahr 2006 zurückgegangen. Aus diesem Grund wurde das Weidenbad bereits seit 2006 als „Teilgruppenbad“ betrieben, dabei reduzierten sich die öffentlichen Nutzer auf 32.888 im Jahr 2010. Die Anzahl der Schul- und Vereinsnutzung ist im gleichen Zeitraum von ca. 42.000 Besuchern auf ca. 48.000 Besuchern angestiegen, konnte aber anteilig die Verluste an öffentlichen Besuchern nicht kompensieren.

Im Jahr 2010 haben sich die KölnBäder-eigenen Kursangebote positiv entwickelt.

Das Schul- und Vereinsschwimmen hat im Teilgruppenbad eine große Bedeutung mit aktuell 48.311 Nutzungen (Schulen: 32.934, Vereine: 15.917) bei folgenden Bedarfen an Wasserflächen:

- **Bedarf „Originäre Schulnutzung“ aus dem Weidenbad:**

  124 Bahnenstd. pro Woche x 38 Wochen = 4.712 Bahnenstd

- **Bedarf „Kompensation-Schulnutzung Zollstockbad“ (Generalmodernisierung bis Ende 2011) im Weidenbad:**

  zusätzlich 19 Bahnenstd. pro Woche

- **Bedarf „Originäre Vereinsnutzung“ im Weidenbad:**

  68,50 Bahnenstd. pro Woche x 48 Wochen = 3.288 Bahnenstd.

- **Bedarf „Kompensation-Vereinsnutzung Zollstockbad“ (Generalmodernisierung bis Ende 2011) im Weidenbad:**

  zusätzlich 28 Bahnenstd. pro Woche.

Der durchschnittliche jährliche Verlust für die KölnBäder GmbH betrug nach der Umwandlung in ein Teilgruppenbad 2006-2010 ca. 590.000,- Euro.

Ein zunächst bereits Ende 2004 von den Ingenieurbüros Heuer + Faust INCO (Aachen) erstelltes Gutachten mit Grobkostenprognosen sieht zum heutigen Zeitpunkt (Stand September 2010) ca. 3,4 Mio. Euro für eine ausschließliche Sanierung, die einen normalen Badebetrieb für die nächsten Jahre sicherstellt, vor. Nicht enthalten in dieser Summe sind mögliche Investitionen zur Attraktivierung des Bades aus den 1970-er Jahren.

Unter Berücksichtigung des neuen Stadionhallenbades ab Sommer 2011 wird, unabhängig von der politischen Entscheidung über die Zukunft des Weidenbades, das Angebot für die Bevölkerung aus den westlichen Bezirken unstrittig hochwertigst verbessert.

5.3.4 Konkrete Entwicklung unter der Berücksichtigung von Bedarfen der Schulen und Vereine des Weidenbades

Das Weidenbad ist als NRW-Bad gemäß Ratsbeschluss durch die KölnBäder GmbH betriebsbereit bis zur Ratsentscheidung als Schwimmangebot aufrecht zuerhalten.

Ende Juli 2011 wird am Stadionfreibad ein völlig neuer Hallenbadbereich öffnen. Die Planung sieht vor, das Angebot „Weidenbad“ anschließend unter Berücksichtigung der Bedarfe von Schulen und Vereine sinnvoll in das Stadionbad überzuleiten.

Bedarf Schulen

Aus Basis des aktuellen Schulentwicklungsplanes wurde am 17.02.2011 eine Beibehaltung des derzeitigen Bedarfs von 143 Bahnenstunden pro Woche inkl. Kompensati-

onsfläche für das Zollstockbad mitgeteilt, die in gleicher Anzahl im Stadionbad zur Verfügung gestellt werden könnte.

Bedarf Vereinsschwimmen

Auch der Bedarf wird seitens des Sportamtes mit Schreiben vom 17.02.2011 gleich bleibend auf Basis von 96,5 Bahnenstunden inkl. Kompensationsfläche für das Zollstockbad angesehen. Da es sich beim Stadionbad nicht um Teilgruppenbad handeln wird, ist auch hier eine analoge Übertragung vom Weidenbad auf das neue Stadionbad möglich.

Belegungskonzept Stadionhallenbad

Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag
Öffentliche Nutzung 06:30 – 21:00	Kein öffentl. Frühschwimmen	Öffentliche Nutzung 06:30 – 21:00	Kein öffentl. Frühschwimmen	Öffentliche Nutzung 06:30 – 21:00	Öffentliche Nutzung 09:00 – 21:00	
Schulen Teilnutzung 2 Bahnen + ½ LB 08:00 – 16:00	Schulnutzung 08:00 – 16:00	Schulen Teilnutzung 2 Bahnen + ½ LB 08:00 – 16:00	Schulnutzung 08:00 – 16:00	Teilnutzung Kurse KölnBäder	Teilnutzung Kurse KölnBäder	
Vereine Teilnutzung 2 Bahnen + ½ LB 16:00 -21.00	Vereinsnutzung 16:00 -21.00	Vereine Teilnutzung 2 Bahnen + ½ LB 16:00 -21.00	Vereinsnutzung 16:00 -21.00			

Optimiertes Belegungskonzept Stadionhallenbad nach erster Feinjustierung mit Schulverwaltungsamt (Stand 19.04.2011)

Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
Schulen Teilnutzung 3 Bahnen + ½ LB 08:00 – 13:20 Zzgl. ½ LB 08.00-9.20	Schulnutzung 08:00 –16:00	Schulen Teilnutzung 2 Bahnen + ½ LB 08:00 – 16:00 Zzgl. ½ LB 08.00-9.20	Schulnutzung 08:00 – 14:00	Schulen Teilnutzung 2 Bahnen + ½ LB 08:00 – 12:40 Zzgl. ½ LB 08.00-9.20

5.3.5 Fazit Weidenbad

Durch eine langfristige Weiterführung des Badebetriebes im Weidenbad als Parallelbetrieb zum 3,6 km entfernten neuen Stadionhallenbad würde sich der jährliche Verlust (u.a. durch Zinsen und Abschreibungen für die notwendigen Sanierungsinvestitionen) der KölnBäder GmbH auf Basis eines „Teilgruppenbades“ (Status Quo) von heute (2010) ca. 625.000,- Euro auf über 900.000,- Euro p.a. erhöhen (siehe Abb.1)!

Die aktuellen und künftigen Bedarfe des Schulverwaltungs- und Sportamtes können alternativ im Stadionbad eins zu eins untergebracht werden.

Eine Schließung des Weidenbades könnte mit Eröffnung des Stadionhallenbades mit Beginn der Sommerferien am 23.07.2011, spätestens zum 01.08.2011 vollzogen werden.

Durch die vorgeschlagene Schließung werden <u>die Wasserflächen</u> sowohl für den Schul- als auch Vereinssport eins zu eins im Stadionhallenbad untergebracht.

Nach Wiedereröffnung des Zollstockbades nach Generalmodernisierung Ende 2011 können die dann ins Stadionbad überführten Kompensationsflächen (47 Bahnenstunden pro Woche, zurzeit noch im Weidenbad) der Öffentlichkeit sowie Gruppen und Vereinen zusätzlich zur Verfügung gestellt werden.

6 KölnBäder-Kennzahlen auf Basis des Wirtschaftsplanes 2011 – 2015 (Stand: Dez. 2010)

Aufgrund der bekannten Haushaltssituation der Stadt Köln gibt es seit Jahren durch den Gesellschafter Stadt Köln eine unumgängliche Erwartungshaltung gegenüber ihrem Stadtwerkekonzern in Richtung einer deutlichen Beteiligung an der Haushaltskonsolidierung. Das bedeutet höhere Ergebniserwartungen der Stadt an ihre Stadtwerke. Dies hat zwangsläufig zur Folge, dass die SWK-Geschäftsführung den Wirtschaftsplänen ihrer Gesellschaften „Zielvorgaben“ mitgeben muss. Auch für die KölnBäder GmbH, die seit ihrer Gründung 1998 bis Ende 2011 insgesamt deutlich über 150 Mio. Euro (!) unter dem Dach der Stadtwerke in die Kölner Bäderlandschaft investiert haben wird, werden kurz- und mittelfristig Zielvorgaben festgeschrieben. Diese Zielvorgaben der Stadtwerke Köln GmbH an die KölnBäder GmbH sehen im Vergleich zu den noch im Rahmen der mittelfristigen Ergebnisplanung innerhalb des Wirtschaftsplanes 2010 ff. (Stand: Dezember-AR-Sitzung 2009 und Strategiesitzung SWK im Mai 2010) deutliche Ergebnisverbesserungen vor (in Euro):

Jahr	Zielergebnis	Ergebnisplanung i.R. WPL 2010 Strategiekonzept Mai 2010	
2011	- 18,5 Mio.	- 19,2 Mio.	Δ 700 Tsd. (1,0 Mio)[4]
2012	- 19,2 Mio.	- 20,3 Mio.	Δ 1,1 Mio.
2013	- 19,2 Mio.	- 20,2 Mio.	Δ 1,0 Mio.
2014	- 19,9 Mio.	- 21,4 Mio.	Δ 1,5 Mio.
2015	- 19,9 Mio.		

[4] 700 Tsd. + 300Tsd. durch nicht beschlossene Tarifanpassung = 1 Mio. Euro Differenz gegenüber WPL 2010

Bei der prognostizierten Ergebnisentwicklung ist zu berücksichtigen, dass sich allein der Kapitaldienst (Abschreibungen und Zinsen) in den Jahren 2011 bis 2015 wie folgt entwickelt:

- 2011 : 6.188.000 Euro
- 2012: 7.589.000 Euro
- 2013 : 7.660.000 Euro
- 2014 : 7.699.000 Euro
- 2015 : 7.709.000 Euro

Berücksichtigt man für 2011 die zusätzlich um 300.000 Euro auf 450.000 Euro erhöhte jährliche Verwaltungskostenumlage an SWK (Stand November 2010), dann ergibt sich bereits für 2011 gegenüber der letztjährigen Wirtschaftsplanung (2010 – 2014) eine Ergebnisverbesserung von 1,3 Mio. Euro.

Grundlage für die Prognose der nachfolgenden Unternehmenskennzahlen bis 2015 ist der Wirtschaftsplan 2011 mit der integrierten mittelfristigen Finanz- und Ergebnisplanung 2011 bis 2015 (Stand: Dez. 2010):

Ergebnisplan 2011- 2015 **Gesellschaft: KölnBäder**

Jahr / Angaben in Tsd. €	2011	2012	2013	2014	2015
Umsatzerlöse	+ 12.543	+ 14.382	+ 14.415	+ 15.000	+ 15.431
Aktivierte Eigenleistungen	+ 100	0	0	0	0
Sonstige betriebliche Erträge	+ 1.336	+ 383	+ 383	+ 383	+ 383
Summe betriebliche Erträge	**+ 13.979**	**+ 14.765**	**+ 14.798**	**+ 15.383**	**+ 15.814**
Materialaufwand	- 10.211	- 10.069	- 9.939	- 10.747	- 10.649
Personalaufwand	- 12.684	- 12.707	- 12.714	- 13.080	- 13.515
Abschreibungen	- 3.819	- 4.786	- 5.024	- 5.082	- 5.177
Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 3.120	- 3.251	- 3.336	- 3.374	- 3.458
Summe betriebliche Aufwendungen	**- 29.834**	**- 30.813**	**- 31.013**	**- 32.283**	**- 32.799**
Betriebsergebnis	**- 15.855**	**- 16.048**	**- 16.215**	**- 16.900**	**- 16.985**
Finanzergebnis	- 2.369	- 2.803	- 2.636	- 2.617	- 2.532
Steuern	- 275	- 349	- 349	- 383	- 383
Unternehmensergebnis	**- 18.499**	**- 19.200**	**- 19.200**	**- 19.900**	**- 19.900**

Erträge (+) / Aufwand (-)

Abbildung 22: Mittelfristige Finanz- und Ergebnisplanung 2011 bis 2015 (Stand: Dez. 2010)

Übersicht Unternehmenskennzahlen 2008 - 2015

Gesellschaft KölnBäder GmbH	Einheit	31.12.2008 Ist	31.12.2009 Ist	31.12.2010 Ist	31.12.2011 Plan	31.12.2012 Plan	31.12.2013 Plan	31.12.2014 Plan	31.12.2015 Plan
A Ertragslage									
1 Umsatz	Mio. Euro	8,06	8,34	9,02	12,54	14,38	14,42	15,00	15,43
2 Unternehmensergebnis	Mio. Euro	-12,82	-14,08	-14,59	-18,50	-19,20	-19,20	-19,90	-19,90
3 EBIT Earning before Interest and Taxes (Gewinn vor Zinsen und Steuern)	Mio. Euro	-11,93	-12,99	-12,76	-16,13	-16,40	-16,56	-17,28	-17,37
4 EBITDA Earning before Interest and Taxes and Amortisation and Deprecation (Gewinn vor Zinsen, Steuern u. Abschreibungen)	Mio. Euro	-9,64	-10,16	-9,83	-12,31	-11,61	-11,54	-12,20	-12,19
5 Kostendeckungsgrad (mit AfA und Zinsen)	%	41,77	43,49	45,50	43,04	43,47	43,53	43,60	44,28
6 Kostendeckungsgrad (ohne AfA und Zinsen)	%	48,84	51,61	55,14	53,17	55,98	56,18	55,77	56,47
7 Besucherzahlen (Bad / Sauna / Eis)		2.134.789	2.135.677	2.192.006	2.633.354	2.958.387	2.998.581	3.035.774	3.112.577
davon									
öffentliche Nutzer		1.234.845	1.271.785	1.266.036	1.689.498	2.009.699	2.049.893	2.087.086	2.163.889
Schulen		477.664	480.964	481.172	496.192	503.216	503.216	503.216	503.216
Vereine		422.280	382.928	444.798	447.664	445.472	445.472	445.472	445.472
8 Verlust je Besucher (mit AfA und Zinsen)	Euro	-6,01	-6,59	-6,66	-7,02	-6,49	-6,40	-6,56	-6,39
9 Verlust je Besucher (ohne AfA und Zinsen)		-4,51	-4,76	-4,48	-4,68	-3,92	-3,85	-4,02	-3,92
B Vermögenslage									
9 Eigenkapitalquote	%	52,35	47,43	34,01	31,00	32,17	32,53	33,45	34,92
C Finanzlage									
10 Anlagendeckung	%	86,34	81,60	97,33	90,24	89,91	91,50	91,20	90,88

Abbildung 23: Übersicht Unternehmenskennzahlen 2008-2010 und Prognose 2011-2015

6.1 Personalkonzept

Die Personalplanung der KölnBäder 2011 ff. sieht eine Teilkompensation des zusätzlichen Personalbedarfs für die Neubauten durch die Schließung mindestens zweier NRW-Bäder vor.

Bei einer Verschiebung einer Entscheidung über das Bäderzielkonzept und damit über die Zukunft der NRW-Bäder stehen diese Personalkapazitäten nicht zur Verfügung. Um die erforderlichen Personalkapazitäten zu den geplanten Öffnungszeiten Lentpark,

Stadionhallenbad und Zollstockbad bereitstellen zu können ist eine zeitnahe Entscheidung zum Bäderzielkonzept erforderlich.

Bei keiner Entscheidung des Rats der Stadt Köln zur Zukunft der NRW-Bäder in Richtung Schließung der Bäder in Nippes und Weiden stehen die Personalkapazitäten nicht zur Verfügung, die benötigt werden für die Eröffnungen Lentpark (Ende September 2011), Stadionhallenbad (Juli 2011) und Zollstockbad (November 2011).

Zurzeit sind im Bereich Weidenbad 8,66 sowie im Nippesbad 7,00 Kapazitäten beschäftigt.

Die aktuelle Personalplanung sieht vor, die vorhandenen Personalkapazitäten aus dem Weidenbad vornehmlich im nächstgelegen Stadionbad bzw. aus dem Nippesbad im nächstgelegenen Lentpark, aber auch in das Zollstockbad zu verlagern.

Die Personalsituation im Rodenkirchenbad (9,5 Kapazitäten) wird in Abhängigkeit des künftigen Betriebskonzeptes und unter Beachtung der Eröffnung Zollstockbad sowie der natürlichen Personalfluktuation zu regeln sein.

Sollten die Schließungstermine im Weiden- und Nippesbad nicht gemäß des Bäderkonzeptes vollzogen werden können, führt dies zu einer Erhöhung des Personalkostenaufwandes in Höhe von ca. 76.000 € monatlich.

Darüber hinaus würde eine zeitliche Verzögerung der Schließungen Nippesbad und Weidenbad unmittelbar zu weiteren Kosten sowie ggf. auch zur Nichtsicherstellung des benötigten Personals und damit verbunden zur verspäteten Öffnungszeiten von neuen Bädern führen.

6.2 Tarifentwicklung

Unter Vorbehalt eines Aufsichtsrats-Beschlusses und eines Gesellschafter-Beschlusses der KölnBäder GmbH sollen die Tarife der KölnBäder GmbH ab 2012 jährlich auf Basis der allgemeinen Preissteigerungsrate (ca. 2% p.a.) erhöht werden.

Dabei werden insbesondere in den Sektoren Energie und Personal überproportionale Preissteigerungen zu der durchschnittlichen Inflationsentwicklung befürchtet. Ebenso wird eine Steigerung der Zinsniveaus mittelfristig wahrscheinlich sein.

7 Gesamt-Fazit Bäderkonzept / Bäderzielplan der KölnBäder GmbH ab 2011/2012

Unter Berücksichtigung aller im Vorfeld ausführlich beschriebenen Zusammenhänge ist eine möglichst zeitnahe, endgültige politische Entscheidung über die Zukunft der NRW-Bäder innerhalb einer wirtschaftlich darstellbaren Bäderzielplanung unter Beachtung aller Zielgruppen unumgänglich.

Vor dem Hintergrund der aktuellen mittelfristigen Wirtschaftsplanung 2011 – 2015 der KölnBäder GmbH (Stand: Dez. 2010) und der darin vorausgesagten Unternehmens-Ergebnisprognosen wird von der KölnBäder GmbH und der städtischen Verwaltung einvernehmlich die Schließung des Weidenbades zum 23.07.2011 bis spätestens 01.08.2011 und die Schließung des Nippesbades zum 07.11.2011 empfohlen.

Durch die neu hinzukommenden Wasserflächenangebote im Lentpark, Stadionhallenbad und Zollstockbad werden die Bedarfe aller Zielgruppen langfristig realisiert.

Optimierend wirkt dabei eine grundsätzliche Wasserflächenneuverteilung für Vereine, Gruppen und Schulen unter Berücksichtigung auch der Schulschwimmbäder und der anteiligen städtischen Wasserflächen im Leistungszentrum Müngersdorf.

Die beschriebenen, vorgeschlagenen Schließungen und Umverteilungen des Nippesbades sowie des Weidenbades werden in den Kapiteln 5.1 und 5.3 ausführlich dargestellt. Mit der Ausnahme des Chorweilerbades (ein zusätzlicher Vereinstag) wird es für kein weiteres Bad der KölnBäder GmbH Konsequenzen in der Wasserverteilung geben! Unter Berücksichtigung einer Sanierung des Rodenkirchenbades gibt es einen 100-prozentigen Ausgleich für das Schul- und Vereinsschwimmen. Der <u>Bedarfsentwicklung</u> für das Schulschwimmen kann ebenfalls Rechnung getragen werden.

Auf Grund des bereits erfolgten politischen und heute nicht mehr rückgängig zu machenden Beschlusses, im Rahmen der Generalmodernisierung des Zollstockbades kein zusätzliches 25 m-Becken zu realisieren, fehlen für das Rodenkirchenbad im Unterschied zu den Bädern in Nippes und Weiden notwendige Kompensationsflächen. Hieraus ergibt sich aus wirtschaftlichen Gründen eine Sanierung des Bades in Rodenkirchen mit einer Wiedereröffnung als Teilgruppenbad. Eine Erweiterung bzw. eine Attraktivierung des Bades lässt sich zum Einen vor dem Hintergrund des flächendeckenden Gesamtangebotes der KölnBäder GmbH und zum Anderen wirtschaftlich auch im Rahmen der Möglichkeiten innerhalb des Stadtwerkekonzerns nicht darstellen.

Das Gesamtergebnis dieses vorgeschlagenen, mittelfristigen Bäderkonzeptes/Bäderzielplanes bis 2015 beinhaltet ergänzend zum bereits Gesagten folgende Voraussetzungen:

- **Teilkompensation des Personalbedarfes für die „neuen" Bäder (Lentpark, Stadionbad und Zollstockbad) durch Schließung der Bäder in Nippes und Weiden.**
- **Finanzierungssicherheit durch die Stadt Köln betreffend des von der Verwaltung prognostizierten Wasserflächenbedarfes für die Schul- und Vereinsnutzung.**
- **Ab 2012 verbindliche, automatische Tarifanpassungen jährlich auf Basis der allgemeinen Preissteigerungsraten (ca. 2% p.a.).**
- **Aus Sicht der KölnBäder GmbH Finanzierungszusagen durch den Gesellschafter Stadt Köln für zusätzliche, außerhalb dieses Bäderzielplanes bzw. der mittelfristigen Ergebnis- und Finanzplanung der KölnBäder GmbH entstehende Aufwendungen heute und in der Zukunft!**

Unter den Aspekten einer Gesundheits- und Sozialförderung werden die wirtschaftlich von den Stadtwerken zur Verfügung gestellten Möglichkeiten beispielhaft im Sinne der Prävention und Nachhaltigkeit eingesetzt. Das Angebot in den Bädern und Freizeiteinrichtungen der KölnBäder GmbH orientiert sich auch in Zukunft an den Bedürfnissen der Bevölkerung mit ihren unterschiedlichen Gruppierungen. Damit wird der dringende öffentliche Zweck einer Daseinsvorsorge über den aufgezeigten Bäderzielplan auf Dauer ermöglicht.

Das strategische Ziel der KölnBäder GmbH beinhaltet:

Vor dem Hintergrund einer erwarteten insgesamt steigenden Nachfrage in den nächsten Jahren und einer attraktiven flächendeckenden Bäderlandschaft mit ergänzenden Sport- und Freizeitangeboten wird die KölnBäder GmbH zu einer nicht mehr wegzudenkenden öffentlichen Kölner Institution mit einer gesellschaftlichen Wertschöpfung in den Bereichen Gesundheit, Sport, Gemeinschaft, Genuss/Erlebnis und Effizienz auch im Rahmen der öffentlichen Daseinsvorsorge (Strategie der KölnBäder GmbH 2010–2020, Stand 21. Mai 2010)!

Unter Berücksichtigung einer zukünftig, kontinuierlichen Marktnachfrage-Analyse und einer Optimierung der Wasserflächenverteilung an Schulen, Vereine und Gruppen müssen aus heutiger Sicht, um eine flächendeckende Bäderversorgung zu garantieren, mittelfristig die nach dieser Bäderkonzeption existierenden Bäderstandorte aufrechterhalten werden. Das heißt gerade im Hinblick auf eine möglichst gleichmäßige Versor-

gung von Schulen und Vereinen mit Wasserflächen bleiben weitere Bäderschließungen mit Ausnahme des Nippes- und Weidenbades (wie dargestellt) ausgeschlossen.

Die unterschiedlichen Betriebsformen „Gruppenbad“, „Teilgruppenbad“ bzw. “öffentliches Bad“ stellen auch in Zukunft möglicherweise notwendige Handlungsoptionen in Richtung des definierten strategischen Zieles der KölnBäder GmbH dar.